

Dokument 1

Zn 7540012 (2004)



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.

PROJEKTRÄGER FÜR DAS



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektträger im DLR
Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin

Projektträger im DLR
Softwaresysteme

Fraunhofer Institut
Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik
[Redacted]
Pascalstraße 8-9
10587 Berlin

Ihr Schreiben
Ihr Zeichen
Unser Zeichen
Ihr/e Gesprächspartner/in
Telefon +49 30 67055- [Redacted]
Telefax +49 30 67055- [Redacted]
E-Mail [Redacted]
Berlin, 11.08.2004

Betreff: Projektskizze zum Thema "Automatische Rekonstruktion von zerstörten Daten"
Bezug: 1. Ihr Schreiben vom 14. Juni 2004 an das Referat 524
2. Zwischenbescheid des PT-SW des BMBF vom 30. Juli 2004

Sehr geehrte [Redacted]

wir müssen Ihnen leider nunmehr endgültig mitteilen, dass im Rahmen der zur Zeit verfügbaren und absehbaren Haushaltsmittel sowie unter Berücksichtigung und Wertung aller bereits seit längerer Zeit konzipierten Förderanträge/-skizzen für das Jahr 2004 im Förderbereich Softwaresysteme keine Möglichkeit gesehen wird, dem Projektvorschlag die für eine Förderung nötige Priorität einzuräumen.

Wir raten deshalb von einer förmlichen Antragstellung zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab.

Ansonsten stellen wir Ihnen anheim, Ihren Projektvorschlag wegen einer möglichen Förderung durch das BMBF zu einem späteren Zeitpunkt, frühestens Anfang 2005, bei uns als zuständigem Projektträger beim DLR e.V. erneut vorzulegen.

Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass aus diesem Schreiben kein Anspruch auf eine Förderung abgeleitet werden kann.

Berlin-Adlershof
Rutherfordstraße 2
12489 Berlin
Telefon +49 30 67055-0
Internet <http://www.pt-dir.de>

Ka 1/13

Wir bedauern, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Im Auftrag



dermittel äußerst knapp bemessen sind und im Jahr 2005 nur bei einer Berücksichtigung der erhöhten Haushaltsanmeldung des Fachreferats denkbar seien (s. Anlage 2).

Die entsprechende Projektskizze wurde uns Mitte letzten Jahres vorgelegt. Ihre Prüfung ergab, dass das Vorhaben im Rahmen der prioritären Aufgaben des Referats, in Verbundprojekten zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft langfristig sichere High-Tech-Arbeitsplätze zu schaffen, im Vergleich mit den anderen vorliegenden Anträgen und insbesondere im Rahmen unserer Projekte zur Software Offensive, nur geringe Bedeutung hat.

Eine Fördermöglichkeit des Projekts im Jahr 2005 scheiterte dann endgültig, als uns im Sommer 2004 für den Haushalt 2005 eine Mittelkürzung um 18 Mio. Euro traf. Nach dieser Kürzung war für das Referat außer der langfristig von der Ministerin angekündigten 2. Stufe der Software Offensive und unserer Projekte, die wir allein aus dem Futur-Topf finanziert bekommen haben, für praktisch alle anderen Vorhaben keinerlei Spielraum mehr vorhanden.

Wir haben das Forschungsprojekt zu den Stasi-Akten, wie auch die wichtigsten anderen uns Mitte letzten Jahres gestrichenen Planungen, nunmehr vorsorglich für den Haushalt 2006 angemeldet für den Fall, dass ein ^{neuer} Vorschlag eingereicht wird, dem eine höhere Förderpriorität gegeben werden kann. Ob wir die Mittel bekommen, ist völlig offen. Wenn wir eine Haushaltserhöhung im nächsten Jahr erhalten sollten, müssen wir alle dann vorliegenden Anträge neu bewerten.

Mit diesem Sachverhalt können wir nach außen keinerlei positives Signal zu dem Antrag zu den Stasi-Akten geben.

Es wird das folgende Schreiben vorgeschlagen.

Kahler 912

Dr. Kahler

3. Briefentwurf
siehe Anhang

4. Wv.: 524

LS 12

Kopie



abge. 21.2 eis
A.L. x

**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn
[REDACTED]
[REDACTED]

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ulrich Kasparick, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)1888 57-50 20

ZENTRALE +49 (0)1888 57-0

FAX +49 (0)1888 57-55 20

E-MAIL ulrich.kasparick@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 18. Februar 2005

BETREFF **Pilotprojekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen**

Sehr geehrter Herr Kollege,

mit Ihrer Anfrage vom 27.01.2005 bitten Sie um einen Bericht zum Stand eines „Pilotprojekts für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen“. Ich möchte Ihre Fragen wie folgt beantworten:

Das geplante Forschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) in Berlin zur „Automatischen Rekonstruktion von zerstörten Objekten“ ist im Bundesministerium für Bildung und Forschung bekannt. Dem zuständigen Fachreferat liegt eine Projektskizze vor, die inzwischen nach den Förderkriterien des Referats geprüft und bewertet wurde. Das Ergebnis dieser Bewertung ergab, dass das geplante Projekt unter Berücksichtigung und Wertung aller vorliegenden zahlreichen Anträge nicht die nötige Priorität für eine Förderung erwarten lässt. Dem Einreicher der Projektskizze wurde deshalb im August letzten Jahres empfohlen, von einem ausführlichen förmlichen Antrag abzusehen.

Im Frühjahr 2004 fand ein Gespräch mit Vertretern des Fraunhofer IPK statt, in dem das Projekt vorgestellt wurde. Dabei wurden jedoch keinerlei konkrete Zusagen über eine Förderung gemacht. Ein Informationsaustausch mit dem Kanzleramt hat nicht stattgefunden, weil das Projekt forschungspolitisch nicht die nötige Priorität für eine Förderung erreichen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Kasparick

524 - 75400/2(2002)
Bearb.: Dr. Reuse / Dr. Kahler

Reuse
PT als
Microverk } ab
Hr. Kahler 2. W.B.
wie 3/4

Bonn, 30.03.2004
App.: 31997/2237

Vorz. UAL 52
31. März 2004

Vorz. AL 5
01. April 2004

- 1. Herrn PSt Matschie
- über
- Herrn St Dudenhausen
- Herrn AL 5
- Herrn UAL 52

lag PSt
voras über
1/4
Jost

Kopie für M'in Bulmahn ist beigelegt
Kopie für St Catenhusen ist beigelegt
Kopie per Mail vorweg an PePST (am 30.3. um 17:00)

u 3113

Einstellung ins Intranet nach Rücklauf	
Vorschlag Referat	ja <input type="checkbox"/> / nein <input type="checkbox"/>
Entscheidung	ja <input type="checkbox"/> / nein <input type="checkbox"/>

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Zustimmung zum Vermerk unter 2.

Betr.: Forschungspotenzial bei der computergestützten Rekonstruktion der Stasi-Dokumente;
hier: Gespräch bei Herrn PSt am 01. April um 17.00 Uhr

Bezug: Anforderung von PePSt vom 25. März 2004 (bei 524 eingegangen am 29.03.)

2. Vermerk und Verfahrensvorschlag

Anlass

Mit Bezugsvorgang werden wir über ein Gespräch des Herrn PSt mit Herrn PSt Körper vom BMI und [REDACTED] über Forschungspotenziale bei der computergestützten Rekonstruktion von Stasi-Akten informiert und bis heute, 30.03., um Vorbereitung gebeten. In der Kürze der Zeit konnten wir folgendes recherchieren und festhalten:

Sachverhalt

Die Birtler-Behörde schrieb im Jahr 2002 europaweit eine Machbarkeitsstudie über eine rechnerbasierte Rekonstruktion der bei ihr vorrätigen zerstörten Stasi-Dokumente aus, die in etwa 16.000 Säcken als Papierschnipsel vorhanden sind. Das Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik in Berlin gewann die Ausschreibung zusammen mit einer 100 %igen Lufthansa-Tochter, der Gesellschaft für beleglose Dokumentenbearbeitung (GbD). Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie hat das IPK Mitte 2003 einen Demonstrator vorgestellt, der alle Anwendungsfälle zur Rekonstruktion der Stasi-Dokumente beispielhaft löste.

Auf dieser Basis bereitet die Birtler-Behörde zusammen mit dem BMI, der im Endeffekt für eine solche Auftragsvergabe zuständig ist, einen Auftrag zur Rekonstruktion der Stasi-Akten an das



26.03.2004-2

Fraunhofer Institut IPK und an die GbD vor, der einen Finanzumfang von etwa 30 Mio. Euro bei einer Laufzeit von 5 Jahren haben soll. Der derzeitige Stand ist, dass der Innenausschuss Vorbereitungen trifft, die Mittel beim BMI freizugeben.

Ein Teil der genannten Mittel (etwa 10 %) ist für Entwicklungsarbeiten zur Algorithmen bestimmt, und das IPK wie auch der BMI sind offensichtlich der Ansicht, dass es sich hier nicht um reine Entwicklung, sondern um Forschung und Entwicklung handelt, die zudem neben dem Anwendungsfall Stasi-Akten weitere breite Anwendungsgebiete etwa aus der Kriminalistik (Zusammensetzung von Glasscherben), der Archäologie (Zusammensetzung von Tonscherben) oder der Kunst (Restauration von Kunstobjekten) hat. Herr PSt Körper wird deshalb in dem Gespräch voraussichtlich um eine Einschätzung des Forschungsbedarfs bei den Stasi-Akten und ggf. um eine finanzielle Beteiligung an den Forschungsarbeiten bitten.

Wertung und Vorschlag

Es ist für uns keine Frage, dass in dem Vorhaben des IPK noch offene Forschungsaufgaben stecken, die in der Vorlage des IPK mit den Hauptthemen intelligente, lernfähige Rekonstruktionstechniken, Ähnlichkeitsanalysen, Parallelverarbeitung von großen Datenmengen und Assistenzsystemen der Mensch-Technik-Interaktion auch durchaus richtig beleuchtet werden. Insoweit sollte eine gemeinsame Gestaltung dieser Themen durch BMI und BMBF nicht ausgeschlossen werden. Voraussetzung zu einer abschließenden Beurteilung unsererseits, ob es sich wirklich um einen fachlich übergreifenden Forschungsansatz handelt, der uns interessieren würde, oder um eine fast reine Ressortforschungsaufgabe des BMI, allein begründet durch die Stasi-Akten, ist eine skizzenartige aber begutachtungsfähige Ausarbeitung eines solchen Forschungsprojekts durch die Projektpartner.

Die Projektpartner sollten zur Ausarbeitung einer solchen Forschungsskizze aufgefordert werden, und die beiden Ressorts sollten sich auf dieser Basis auf Referatsebene über das weitere Verfahren einigen.

Um falsche Erwartungen zu vermeiden, müssen wir mitteilen, dass Fördermittel in diesem Jahr nicht verfügbar sind und im nächsten Jahr nur bei einer entsprechenden Berücksichtigung unserer erhöhten Haushaltsanmeldungen für 2005 ff. denkbar sind.

Ergänzender Hinweis

RL 524 ist an dem genannten Termin seit langer Zeit für ein ITEA-Treffen in Wien gebucht, bei dem das Flugticket nicht an einen Vertreter übertragen werden kann. Deshalb wird gem. Absprache mit Herrn PePSt Herr Dr. Kahler das Referat vertreten.

Reuse 30/13

Dr. Reuse

Ka 30/13

Dr. P. H. PSt. n.R. ✓
Anlage 2

524 - 75400/2(2002)

Bonn, 06. April 2004
App.: 2237

**1) Ergebnisse zum Gespräch von Herrn PSt Matschie mit Herrn PSt Körper (BMI)
und Vertretern des Fraunhofer-Instituts IPK am 01.04.2004 zur computerge-
stützten Rekonstruktion von Stasiakten**

H. Kahler z.V. !
denkt!
Reu 27.4

Teilnehmer: Herr PSt Matschie, Herr PePSt Jeglitza, Herr PSt Körper (BMI), Frau Eisel (Büro PSt Körper), Herr Christians (Referatsleiter Datenschutzrecht im BMI) [redacted] IPK, [redacted] sowie Herr Dr. Kahler (524) Br. 21.4

Zeit und Ort: 01.04.2004 von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr im BMBF in Berlin

Folgende Punkte aus dem Gespräch sollen festgehalten werden:

1. Herr PSt Körper und [redacted] stellen die Vorgeschichte des Treffens dar. Danach hat das Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) in Berlin gemeinsam mit der Lufthansa-Tochter Gesellschaft für beleglose Dokumentenbearbeitung (GbD) ein Verfahren entwickelt, mit dem ca. 600 Millionen Schnipsel von Stasiakten aus 16.000 Säcken computergestützt weitgehend zu lesbaren Aktenseiten rekonstruiert werden können. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 60 Mio. Euro in fünf Jahren, wovon ca. 24 Mio. auf die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) entfallen; weitere 36 Millionen auf die Personal- und hohen Maschinenkosten bei FhG-IPK und GbD.
2. Die geplante Tätigkeit von FhG-IPK enthält laut Aussage von [redacted] auch Forschungsaspekte im Umfang von rund 1 bis 1,5 Mio. Euro. Diese bezögen sich beispielsweise auf lernfähige Rekonstruktionstechniken, Ähnlichkeitsanalysen, Parallelverarbeitung von großen Datenmengen und Assistenzsystemen der Mensch-Technik-Interaktion. Zur Expertise von FhG-IPK im Bereich der computergestützten Rekonstruktion habe es schon verschiedene Anfragen gegeben. So sei aus Italien Interesse an der Finanzierung der diesbezüglichen Forschung bekundet worden mit der einhergehenden Gefahr, dass deutsches Know-How nach Italien abwandere.
3. Herr PSt Matschie stellt fest, dass die genannten Themen grundsätzlich interessant seien und bitte [redacted] dazu beim BMBF eine begutachtungsfähige Skizze einzurei-



20.04.2004-82

Ka 8/2

chen. Er verweist auf die angespannte Mittellage im BMBF, die die Förderung eines entsprechenden Vorhabens für das Jahr 2004 ausschließt. Für den Fall einer positiven Begutachtung könne die Förderung frühestens im Jahr 2005 beginnen. Herr PSt Matschie verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Projektförderung im BMBF im Jahr 2004 um 8,5% gekürzt wurde, die institutionelle Förderung der Fraunhofer-Gesellschaft aber weiterhin Zuwächse verzeichnen kann.

4. Im Hinblick auf den Wunsch von [REDACTED], mit einem Forschungsprojekt möglichst bald zu beginnen, fragt Herr Christians, ob BMBF es für ratsam hält, einen entsprechenden Förderantrag im laufenden 6. Rahmenprogramm der EU zu stellen. Herr Kahler antwortet, dass es bei EU-geförderten Projekten auch lange Vorlaufzeiten gebe, und dass im Schnitt die Erfolgsquote der eingereichten Skizzen eher niedrig sei. Zudem müssten dann noch europäische Partner gewonnen werden, und das BMBF habe auf die Auswahl der Projekte in der EU keinen unmittelbaren Einfluss. Insofern sei eine Beantragung von Fördermitteln bei der EU in diesem Zusammenhang nicht nahe liegend.
5. Die Beteiligten verbleiben so, dass FhG-IPK eine begutachtungsfähige Skizze mit einer Konkretisierung des Forschungsbedarfs im Zusammenhang mit der computergestützten Rekonstruktion der Stasi-Akten an das BMBF / Referat 524 sendet.

Abschließend dankt Herr PSt für das Gespräch.

2) Über *i.V. 6/4*
Herrn ~~RL 524~~, Herrn ~~UAL 52~~, Herrn ~~AL 5~~, Herrn St D
an
Herrn PSt *[Signature]* *12/4*
m. d. B. u. Zustimmung

Vorz. UAL 52
06. April 2004

Vorz. AL 5
08. April 2004

[Signature]

Dr. Kahler

[redacted]

Donnerstag, 27. Januar 2005

Datum

Per Fax: [redacted] - z.H. [redacted]

Berichts-anforderung

STAT-N. 1322-26/05

- Bis zum 07.02.2005
- bis zur Sitzung am
- bis zur nächsten Ausschußsitzung

[Handwritten signature]
6/1

erbitte ich von der Bundesregierung einen Bericht zum Thema

Pilotprojekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen (Stasi-Schnipsel)

mit folgendem Inhalt:

Detaillierte Aufschlüsselung bei Beabsichtigung einer Fördermaßnahme des.o.g. Projektes

Der Bericht soll folgende Fragen beantworten:

1. Ist dem BMBF das Projekt für die virtuelle Rekonstruktion von vorvernichteten Stasi-Unterlagen bekannt?
2. Ist seitens des BMBF geplant, das Projekt zu fördern?
3. Wie stellt sich die Gesamtförderung des Projektes aufgeteilt nach den Jahren der beabsichtigten Förderung dar?
4. Sind bis zum jetzigen Zeitpunkt konkrete Zusagen gegeben worden? Wenn ja, wem?
5. Sind Absprachen oder Informationsaustausch mit dem Kanzleramt oder anderen Institutionen erfolgt oder beabsichtigt?

[redacted signature area]

Unterschrift

Ka 9/2

Kahler, Helge /524**Betreff:** WG: Anfrage [REDACTED]**Wichtigkeit:** Hoch

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Wenzel-Constabel, Peter /Z12**Gesendet:** Mittwoch, 2. Februar 2005 12:51**An:** Reuse, Bernd /524**Cc:** Kleine Arndt, Norbert /Z1/Z12**Betreff:** WG: Anfrage [REDACTED]**Wichtigkeit:** Hoch

Lieber Herr Reuse,
anbei eine Anfrage [REDACTED]. Ist leider dringend, Frist zum 7.2.05 (lag im Geschäftsgang BMF).
Absprache mit BMF, wir sollten direkt PSt-Schreiben als Antwort schicken. Könnten Sie eine PSt-Vorlage auf
den Weg bringen?
Gruß

Peter Wenzel-Constabel

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Referat Z12: Haushalt

Telefon: (01888) 57 3548

Fax: (01888) 57 8 3548

peter.wenzel@bmbf.bund.de

<http://www.bmbf.de>

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Gerhard.Kulesza@bmf.bund.de [mailto:Gerhard.Kulesza@bmf.bund.de]**Gesendet:** Mittwoch, 2. Februar 2005 10:11**An:** Wenzel-Constabel, Peter /Z12**Betreff:** Anfrage [REDACTED]

[REDACTED] 2. Februar 2005

Anliegende Anfrage [REDACTED] übersende ich mit der Bitte um Übersendung Ihre
Antwort bis 3. Februar 2005.

<<FAX00b7c.TIF>>

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Gerhard Kulesza

Bundesministerium der Finanzen

Referat II D 3 (Dienstszitz Bonn)

Tel: 01888 682 1378

Fax: 01888 682 88 1378

E-Mail: Gerhard.Kulesza@bmf.bund.de

ED3 - BF 0100 - 18/05

Abteilungsleiter II
II A 1 - H 1322 - 26/0528. Januar 2005
- 12 95 -

Referat II D 3

H. Kullmann *StM* *Legg*HAI²/2HAI²/2

Informationsbitten einzelner Abgeordneter

Anlg.: - 1 -

Anliegende Informationsbitte übersende ich Ihnen mit der Bitte um Erledigung und Unterrichtung des ggf. fachlich zuständigen Ressorts/Referats.

Die Information ist mit PSt D-Schreiben an den entsprechenden Abgeordneten zu senden.

Die Berichtersteller des betroffenen Epl. erhalten über das Sekretariat des Haushaltsausschusses einen Abdruck (Sekretariat des HA m.d.B: um Weiterleitung an die Berichtersteller des Epl.)

Abdrucke der Information erhalten:

- PR PSt D
- OAR Link

Es bleibt den Abgeordneten überlassen, eine formelle Behandlung im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Im Auftrag



(Link)

1. Herrn PSt Braun

über Sr 9.8.

Frau St in Quennet-Thielen

Herrn AL 4

Herrn UAL 42

Herrn RL 424

fr. 10.9.

8/17

3/18

r.v. Wi 2/18

c.v. via 118/2012

Kopie für M'in Schavan ist beigelegt
Kopie für PSt Rachel ist beigelegt
Kopie für St'in Quennet-Thielen ist beigelegt
Kopie für St Schütte ist beigelegt

mit der Bitte um Kenntnisnahme des Vermerks zu 2. und Zeichnung/Versendung des Mail-Entwurfs unter 2.2 vorgelegt.

Betr.: Anfrage von [redacted] an PSt Braun zur Gewährung von Projektfördermitteln für die Projekte [redacted] und [redacted]

Bezug: Mail von [redacted]

- Anlg.: 1. Konzeptpapier „Die Potenziale der Stasi-Schnipsel-Maschine für Wissenschaft und Gesellschaft“ [redacted]
2. Ergebnisvermerk von Herrn Eckhart Curtius (Ref. 522) zum M-Gespräch mit MdB Beatrix Philipp und [redacted] am 01.03.2012 in Berlin
3. Mail von Herrn Dr. Helge Kahler (Ref. 425) zu BABYLON

2. Vermerk

2.1 Sachstand

[redacted] hat sich in einer Mail vom [redacted] mit der Bitte an PSt Braun gewandt, den Bearbeitungsstand der Projektanträge von [redacted] und [redacted] mit den Projektnamen [redacted] und [redacted] zu klären.

[redacted] hat System und Software zur virtuellen Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen entwickelt. Umgangssprachlich wird dieses System als „Stasi-Schnipselmaschine“ bezeichnet.

Nachdem sich im Jahr 2000 der Deutsche Bundestag in einem fraktionsübergreifenden Antrag für die Anwendung neuer elektronischer Möglichkeiten für die Rekonstruktion vorvernichteter Stasi-Unterlagen aussprach, wurde 2003 europaweit eine Machbarkeitsstudie von der Stasi-Unterlagen-



Behörde (BStU) ausgeschrieben. Den Zuschlag bekam ein Konsortium unter Leitung des Fraunhofer IPK. Diesem gelang es 2004, die Machbarkeit der virtuellen Rekonstruktion nachzuweisen. Daraufhin wurde im Jahr 2007 auf Initiative verschiedener Bundestagsabgeordneter das Pilotverfahren „Automatische virtuelle Rekonstruktion der vorvernichteten StaSi-Unterlagen“ in Höhe von 6,5 Mio. Euro am IPK gestartet. Zur Begleitung und Kontrolle des Forschungsauftrages wurde bei der BStU die Projektgruppe „Virtuelle Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen“ eingerichtet. Mit dem Beginn des Jahres 2005 wechselte die BStU aus dem Geschäftsbereich des BMI in den des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM). Seit Januar 2012 ist die Software einsatzbereit. Zurzeit läuft am IPK ein Erweiterungsauftrag über 2 Mio. € für die Jahre 2011 und 2012, der die IT-gestützte Formierung und Erschließung sowie die Langzeitsicherung der virtuell rekonstruierten Einzelseiten aus 400 Säcken umfasst. Auftraggeber ist das BMI.

Am **01.03.2012** kam auf Bitten von MdB Beatrix Philipp ein **M-Termin** zustande, an dem [REDACTED] die Einsatzmöglichkeiten der „Stasi-Schnipselmaschine“ erläutern konnte (vgl. Anlage 1, Konzeptpapier). Frau Philipp ist Mitglied im Beirat des BStU und setzt sich seit Jahren für die Finanzierung der „Stasi-Schnipselmaschine“ ein. Bei dem M-Termin wurde deutlich, dass kein signifikanter Forschungsbedarf besteht und dass eine Projektförderung im Rahmen der relevanten Forschungsprogramme des BMBF (z.B. Sicherheitsforschung) nicht möglich ist (vgl. Anlage 2). Es liegen dem BMBF nach Recherche von Ref. Z22 keine aktuellen Anträge des Fraunhofer IPK zu dieser Thematik vor.

[REDACTED]

Im Rahmen des **M-Termins** vom 01.03.2012 wurde des Weiteren die institutionelle Förderung eines Zentrums für virtuelle Rekonstruktion angedacht. Von Seiten der Fraunhofer-Gesellschaft wird derzeit jedoch keine Möglichkeit gesehen, ein entsprechendes Institut einzurichten.

Es wird beiliegender Mail-Entwurf an [REDACTED] vorgeschlagen.

2.2. Antwortentwurf

Sehr [REDACTED]

für Ihre Mail vom [REDACTED] möchte ich mich bedanken. Ihr Anliegen habe ich prüfen lassen. Im September 2011 wurde im Förderschwerpunkt „eHumanities“ ein Projektvorschlag mit dem Namen [REDACTED] von einem Konsortium unter Leitung des [REDACTED] der [REDACTED] als Projektpartner eingereicht. Dieser Vorschlag erhielt jedoch in einem mehrstufigen Begutachtungsverfahren durch eine internationale Jury im Januar dieses Jahres nicht die erforderliche Priorität, um zu einer formalen Antragstellung aufgefordert zu werden. Das Begutachtungsergebnis wurde [REDACTED], umgehend mitgeteilt. Unterlagen zu einem Projekt namens [REDACTED] liegen dem BMBF nicht vor.

Ich bedauere es sehr, Ihnen in dieser Angelegenheit keine positivere Auskunft geben zu können und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Helge Braun, PSt

3. **Kopien:** AL 4, UAL 42, RL 424, 425, 522, 525

ROT 1.8.12

4. **Mz:**

522	425
Col 1/8	10/18

5. Zum Vorgang.

F. Hellmann
19.9.20F

Dr. Feldmann
Dr. Feldmann



Fraunhofer

IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Die Potentiale der „Stasi-Schnipsel-Maschine“ für Wissenschaft und Gesellschaft

Konzeptpapier

Nationales Zentrum für virtuelle Rekonstruktion

[REDACTED]

Ansprechpartner

[REDACTED]
Fraunhofer IPK
Pascalstr. 8-9, 10587 Berlin
[REDACTED]
Tel.: 030 / [REDACTED]
Fax: 030 / [REDACTED]

[REDACTED]

Von: Curtius, Eckhart /522

Gesendet: Freitag, 2. März 2012 11:58

An: Ruhmann, Ingo /514; Hocks, Paul /424; Willms-Herget, Angelika /425

Cc: Lischka, Harald /521; Junker, Wolf /522; Friedrich, Reinhold /522; Stuehrmann, Heidemarie /522

Betreff: Ergebnis des M-Gesprächs mit MdB Philipp und [REDACTED]

Wichtigkeit: Hoch

Liebe Kollegen,

auf Bitten der Abgeordneten Philipp kam gestern ein M-Termin zustande, in dem [REDACTED] die mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten und Vorzüge seiner „Stasi-Schnipsel-Maschine“ erläutert hat



pdf2012030211355
8.pdf

(vgl. Exposé anbei).

Da die Maschine (das System) für die Stasi-Unterlagenbehörde zu teuer in der Anschaffung ist (die Abgeordnete sitzt selber im Beirat der Stasi-Unterlagenbehörde), drohe ein Forschungsergebnis, das nach Aussagen der Abgeordneten weltweit nachgefragt wird, zu versanden. Ich habe mehrfach die Frage nach dem noch bestehenden Forschungsbedarf gestellt, der ja eine von vielen Voraussetzungen für eine weitere Projektförderung (im Bereich der Sicherheitsforschung) wäre. Die Abgeordnete hielt das schwierige Projektförderverfahren für nicht zielführend, sondern schlug ein **neues FhG Institut „Forschungszentrum für virtuelle Rekonstruktion“** in Berlin vor. Hierfür sollte vom BMBF für (zunächst) 2-3 Jahre eine Anschubfinanzierung gegeben werden. Mit ein paar Millionen könnte ein Institut gegründet werden, welches später bei dem weltweiten Bedarf viel Geld verdienen könne (vgl. Exposé). Auch mit Projektfördermitteln solle dann diesem Institut geholfen werden.

Die Abgeordnete Philipp erbat die politische Rückendeckung von Frau Min für dieses Vorhaben. Frau Min sagte zu, sich hierfür in einem Gespräch [REDACTED] am Rande des nächste Woche stattfindenden CeBit-Besuches einzusetzen.

Ich rege vor diesem Hintergrund eine M-Begleitung bei diesem Gespräch an.

Viele Grüße

Eckhart Curtius

Referat 522 - Sicherheitsforschung
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Heinemannstrasse 2, 53175 Bonn
Tel.: 0228 99 57-3173
Fax : 0228 99 57-83173
Mobil: 0160 90862833
E-Mail: Eckhart.Curtius@bmbf.bund.de
Internet: www.bmbf.de

Feldmann, Renata /424

Von: Kahler, Helge /425
Gesendet: Dienstag, 31. Juli 2012 15:20
An: Feldmann, Renata /424
Cc: [REDACTED]
Betreff: [REDACTED]

Liebe Frau Feldmann,

425 veröffentlichte im Mai 2011 eine Bekanntmachung zu den eHumanities (<http://www.bmbf.de/foerderungen/16466.php>). Dazu erhielten wir 96 je ca. 20seitige Skizzen-Einreichungen, von denen nach einer je doppelten Begutachtung (internationale Gutachter) und einer abschließenden Begutachtungssitzung im Januar 2011 von den Gutachtern 24 zur Förderung vorgeschlagen wurden. Ref. 425 schloss sich dem Votum an und forderte noch Ende Januar / Anfang Februar die 24 Verbände zur formalen Antragstellung auf, den anderen wurde nahegelegt, von einer Antragstellung abzusehen.

Alle zur Antragstellung aufgeforderten Projekte hatten im Schnitt beider Begutachtungen wenigstens 80 (von 100 möglichen) Punkten, die Skizze zu [REDACTED] erhielt im Schnitt beider Begutachtungen [REDACTED]. Hauptkritikpunkte der Gutachter waren:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Eine Skizze [REDACTED] wurde auf die o.g. Bekanntmachung nicht eingereicht.

Beste Grüße
Kahler

707B 2.6.

GG

SR 17.7.

Marticke, Julia /PStB (Vz)

Von: [Redacted]
Gesendet: Donnerstag, 14. Juni 2012 12:00
An: Braun, Helge /PStB
Betreff: Gewährung von Fördermitteln [Redacted]

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Braun, lieber Helge,

[Redacted]

[Redacted] und Initiator der Projekte [Redacted] hat sich kürzlich an mich gewandt und um Unterstützung gebeten.

[Redacted] bedauert inständig, dass es bisher zu keinerlei Förderung der Projekte durch das BMBF gekommen ist. Nach [Redacted] Auffassung reiche auch keine der anderweitig erörterten Fördermöglichkeiten aus, um die Projekte zu realisieren.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Dr. Braun, ganz herzlich bitten, mir kurz mitzuteilen, wie es um die genannten Projekte bestellt ist und wann ggf. mit entsprechenden finanziellen Zuweisungen gerechnet werden kann, damit ich meinerseits [Redacted]

[Redacted] eine Antwort zukommen lassen kann.

Ich danke Ihnen - wie immer - im Voraus für Ihre Bemühungen und verbleibe mit einem herzlichen Glück Auf

[Redacted]

Der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung	
Eingang:	15. Juni 2012
ZiL:	
AZ:	
Kopie:	CS 2, VERB 424
PSt:	2 PSt-Büro 3 GG Vorpar Kopie 425 Wv 7.8.

SEBT
4
42
424 und B
Lini. Sachstau
u. AE.

SR 17.7.
~~SR~~ b.ü. zuständig
kutschalder
ende 2017



15.06.2012-20

Maria Grottel

Ju
23.7

Zuständigkeit liegt im
FH G-Referat 424/522
unterstützt gerne (vgl. Anlagen)



Gel.:	von:
Gef.:	03.08.	von:	JH
Abges.:	von:
.....	Anl.:

Ref.

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Helge Braun, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5570

E-MAIL helge.braun@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 03.08.2012

BETREFF **Gewährung von Projektfördermitteln für die Projekt** [REDACTED]

Sehr [REDACTED]

für Ihre Email vom [REDACTED] möchte ich mich herzlich bedanken. Ich bedauere, dass meine Antwort einige Zeit in Anspruch genommen hat.

Ich habe Ihr Anliegen durch das Haus prüfen lassen. Der Projektvorschlag [REDACTED]

[REDACTED] ist ein Projekt zur [REDACTED]

[REDACTED] asi Unterlagen aufsetz [REDACTED]

[REDACTED] dem Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) entwickelt.

Im Zuge der Ausschreibung des Förderschwerpunkt „eHumanities“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde auch ein Projektvorschlag [REDACTED] zur Begutachtung eingereicht. Leider erhielt dieser Vorschlag jedoch in einem mehrstufigen Begutachtungsverfahren durch eine internationale Jury im Januar 2012 nicht die erforderliche Priorität, um zu einer formalen Antragstellung aufgefordert zu werden. Das Begutachtungsergebnis wurde [REDACTED]

[REDACTED] umgehend mitgeteilt. Darüber hinaus sieht das BMBF derzeit keine Möglichkeit, das Projekt [REDACTED] zu unterstützen.

Bezüglich des Projektes [REDACTED] wurde dem BMBF durch das IPK mitgeteilt, dass es sich derzeit



noch in dem frühen Stadium der Ideenphase befindet. Ein Projektvorschlag oder Projektantrag liegt dem BMBF derzeit daher nicht vor. Sollte IPK dazu einen Antrag in Zukunft einreichen, wird das BMBF diesen im Zuge eines Ausschreibungsverfahrens gerne begutachten. Ein solcher Antrag unterliegt, wie alle Projektvorschläge und – Anträge, natürlich den entsprechenden Vergabekriterien.

Ich bedauere, Ihnen an dieser Stelle keine andere Nachricht geben zu können. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helge Braun', written in a cursive style.

Dr. Helge Braun

Antwort

der Bundesregierung

22/8/13 wde
 1) Fr. Wiegele
 Fr. Flegel
 H. Knaack
 H. von Schmitten n.R. z.k
 2) zum Vorgehen
 JG 27/8

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Siegmund Ehrmann, Angelika Krüger-Leißner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
 – Drucksache 17/12579 –

Das Forschungsprojekt „Virtuelle Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen“**Vorbemerkung der Fragesteller**

Aufgrund der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (Fraunhofer IPK) in Berlin stellte der Deutsche Bundestag im Jahr 2007 die erforderlichen Haushaltsmittel für einen Forschungsauftrag bereit, um ein System zur virtuellen Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen im automatisierten Betrieb zu entwickeln.

Der Fortschritt der Entwicklung wird in sogenannten Meilensteinen abgenommen. Der siebte Meilenstein sollte möglichst noch im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Für das Jahr 2013 war der Beginn des abschließenden, achten Meilensteins geplant. Dieser beinhaltet eine mindestens 18-monatige Testphase, während der die eigentliche Rekonstruktion der Schnipsel aus den 400 ausgewählten Säcken stattfinden soll.

Die ursprünglich angesetzte Projektlaufzeit wurde bereits deutlich überschritten, weitere Verzögerungen zeichnen sich ab. Die tatsächliche Komplexität des weltweit einmaligen Forschungsauftrags war zu Beginn nicht in all seinen Verästelungen zu überblicken. Dennoch handelt es sich nach wie vor um ein Pilotprojekt, an das sich hohe Erwartungen großer Innovationen knüpfen. Vor diesem Hintergrund ist zu fragen, ob sich das Verfahren „Virtuelle Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen“ weiter auf einem guten Weg befindet, und welche Schlussfolgerungen die Bundesregierung daraus zieht bzw. welche Hilfestellung sie leistet, um den Fortgang des Projekts und seine zeitnahe Realisierung zu ermöglichen.

1. Wann ist realistischerweise mit dem Abschluss des siebten Meilensteins zu rechnen?

Der siebte Meilenstein des Forschungsauftrags wird in zwei Teilen abgenommen. Die Abnahme des ersten Teils wurde mit Schreiben des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) an das Fraunhofer IPK vom 21. Januar 2013 erklärt. Während der erste

Teil die Prüfung der gesamten Prozesskette in der Version 1.0 beinhaltet, soll beim zweiten Teil der Inhalt aus mindestens drei Säcken rekonstruiert werden. Begonnen wurde mit dem Abnahmeverfahren am 21. Februar 2013. Das Fraunhofer IPK schätzt, dass die Abnahme des zweiten Teils des siebten Meilensteins im Jahr 2013 erfolgen könnte.

2. Welches ist die gegenwärtige Zeitplanung für den erfolgreichen Abschluss des gesamten Forschungsprojekts?

Das Fraunhofer IPK hat dem BStU im Januar 2013 mitgeteilt, dass selbst unter günstigsten Voraussetzungen der Testbetrieb frühestens Ende 2016 abgeschlossen werden kann. An die Testphase schließt sich eine Formierung der Einzelseiten zu Vorgängen sowie deren IT-gestützte Erschließung und Auswertung an, was nach heutiger Schätzung rund zwölf bis 18 Monate in Anspruch nehmen wird.

3. Welche technischen, organisatorischen oder sonstigen Probleme haben in welcher Weise zur Verzögerung im Fortgang des Forschungsprojekts geführt?

Nach Mitteilung des Fraunhofer IPK führten im Wesentlichen folgende Probleme zur Korrektur der Zeitplanung:

a) Rahmensoftware

Die Machbarkeitsstudie sah den Einsatz von Standard-Software-Komponenten vor, die lediglich angepasst werden sollten. Dies hat sich als nicht durchführbar erwiesen. Daher wurden IT-Unternehmen beauftragt, eine maßgeschneiderte Rahmensoftware zu realisieren. Die beauftragten Firmen konnten jedoch keine den umfangreichen Anforderungen gerecht werdende Rahmensoftware zur Verfügung stellen. Deshalb musste das Fraunhofer IPK die IT-Unternehmen mit eigenen Ressourcen unterstützen, um zu einem funktionierenden Workflow zu gelangen.

b) Scannertechnologie

Der zurzeit eingesetzte Scanner der zweiten Generation, ein unter Mitwirkung des Fraunhofer IPK umgebautes marktgängiges Gerät von Image Access, arbeitet qualitativ zwar deutlich besser als das Vorgängermodell, ist aber aufgrund des instabilen Betriebsverhaltens und des aufwendigen Handlings der Folientaschen immer noch wesentlich zu langsam. Die Abbildungsqualität konnte zwar für ein marktgängiges Gerät schon auf ein relativ hohes Niveau gebracht werden, ist jedoch für die Projektbedürfnisse noch zu gering. Im Laufe des Projekts hat sich gezeigt, dass es auf dem Markt keine Scanner gibt, die den komplexen Anforderungen der Digitalisierung in diesem besonderen Projekt vollumfänglich genügen.

c) Mangel an hochqualifizierten wissenschaftlichen Mitarbeitern

Zwischen der Erstellung der Machbarkeitsstudie 2003 und dem Beginn des Pilotverfahrens 2007 haben mehrere hochqualifizierte Wissenschaftler des Fraunhofer IPK, die die Grundlagen der Rekonstruktionstechnologie mit erarbeitet haben, neue berufliche Herausforderungen angenommen, zum Teil im Ausland. Die Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur virtuellen Rekonstruktion erfordert Wissenschaftler, die sehr gute Erfahrungen auf den Gebieten Digitale Bildbearbeitung, Mustererkennung und Neuroinformatik mitbringen. Fachleute auf diesem Gebieten sind weltweit sehr gefragt.

4. Welche finanziellen Mittel waren bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt für das Forschungsprojekt insgesamt notwendig (bitte die Gesamtsumme nennen und nach Meilensteinen aufschlüsseln)?

Insgesamt sind aus dem Forschungs- sowie dem Erweiterungsauftrag bisher 5 630 000 Euro abgeflossen, die sich wie folgt aufteilen:

a) Meilensteine Forschungsauftrag (M 1 bis M 8):

- M 1 = 990 000 Euro,
- M 2 = 990 000 Euro,
- M 3 = 660 000 Euro,
- M 4 = 740 000 Euro,
- M 5 = 790 000 Euro,
- M 6 = 480 000 Euro,
- M 7 – Teil 1 = 180 000 Euro.

b) Meilensteine Erweiterungsauftrag (ME 1 bis ME 4):

- ME 1 = 450 000 Euro,
- ME 2 = 350 000 Euro.

Darüber hinaus hat das Fraunhofer IPK eigene Mittel in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro eingesetzt (siehe hierzu auch die Antwort zu Frage 5).

5. Was genau wurde und wird im Rahmen des Forschungsprojekts mit welchen Mitteln aus welchen Ressorts gefördert?

Im Rahmen des Forschungsauftrags in Höhe von 5,95 Mio. Euro (Festpreis) wird ein Verfahren entwickelt, das die automatisierte Rekonstruktion von Einzelseiten aus per Hand zerrissenen Unterlagen ermöglicht (Digitalisierung der Schnipsel und Herstellung eines digitalen Abbildes der wiederhergestellten Seite). Diese Mittel waren im Kapitel des BStU (0408) bei Titel 532 01 etatisiert. Die in 2007 und 2008 entstandenen Ausgabereste werden im Rahmen der Inanspruchnahme kassenmäßig im Kapitel 04 05 gedeckt.

Inhalt des Erweiterungsauftrags in Höhe von 2 Mio. Euro (Festpreis) ist eine Machbarkeitsstudie zur assistenzbasierten Wiederherstellung von Vorgängen bzw. Akten aus den digitalen Abbildern der rekonstruierten Einzelseiten, die auch die prototypische Programmierung einer Software (Laborsystem) enthält. Weiterhin soll eine Forschungsanalyse zur vertrauenswürdigen archivischen Langzeitsicherung virtuell rekonstruierter Stasi-Unterlagen erstellt werden. Darüber hinaus soll auch die teilautomatisierte Erschließung von Dokumenten und Akten in einem Gesamtworkflow betrachtet werden. Diese angestrebten Module sind weitere Bausteine, um die zerrissenen Stasi-Unterlagen schneller als bisher zugänglich zu machen und den Archivaren der BStU Hilfestellung bei ihrer Arbeit zu geben. Auch diese Mittel waren bei Kapitel 04 08 – Titel 532 01 etatisiert. Die entstandenen Ausgabereste werden im Rahmen der Inanspruchnahme kassenmäßig im Kapitel 04 05 gedeckt.

Weiter hat das Fraunhofer IPK auch eigene Mittel für den Forschungsauftrag eingesetzt bzw. setzt solche Mittel aktuell ein. Insbesondere wurde/wird dadurch die Entwicklung eines Scanners, der den besonderen Anforderungen des Verfahrens genügt, vorgebracht sowie die Entwicklung der Rahmensoftware unterstützt. Bisher hat das Fraunhofer IPK dafür eigene Mittel in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro aufgewandt. Diese stammen aus der institutionellen Förderung der Fraunhofer-Gesellschaft und sind bei Kapitel 30 04, Titel 685 60 und 894 60 (Einzelplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) etatisiert.

6. Welche Summe wird voraussichtlich noch aufzuwenden sein?

Liegen bereits konkrete Planungen zur Finanzierung von Mehrkosten vor?

Aus dem Forschungsauftrag/Erweiterungsauftrag in Höhe von insgesamt 7,95 Mio. Euro sind 2,32 Mio. Euro noch nicht abgeflossen. Diese beziehen sich auf noch nicht abgenommene Meilensteine.

7. Wie genau kooperieren Fraunhofer IPK und die Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) in diesem Projekt?

Das Fraunhofer IPK ist im Wesentlichen für den technischen Part des Pilotprojektes zuständig:

- Digitalisierung der Schnipsel,
- ePuzzler (virtuelles Zusammensetzen von Einzelseiten aus Schnipseln),
- Ausdruck der wiederhergestellten virtuellen Seiten,
- Übergabe der Digitalisate der Seiten und deren Ausdrücke an den BStU.

Der BStU erfüllt insbesondere die archivfachlichen Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Stasi-Unterlagen in der Prozesskette:

Vorbereitung:

- Feinsichtung aus dem Gesamtbestand von über 15 000 Säcken mit zerrissenen Akten zur Auswahl der für das Pilotprojekt relevanten Unterlagen,
- Vorsortierung für die Zuordnung zur virtuellen oder manuellen Rekonstruktion,
- Vorbereitung für den Scan-Prozess (z. B. Entmetallisierung der Schnipsel),
- Transport der vorbereiteten (Original-)Schnipsel vom BStU zum Fraunhofer IPK,
- Transport der (Original-)Schnipsel nach der Digitalisierung zurück vom Fraunhofer IPK zum BStU.

Anzumerken ist, dass die Aufgaben der Feinsichtung der Säcke sowie der Vorsortierung für die manuelle Rekonstruktion ohnehin im Zuge der archivischen Bearbeitung der Unterlagen zu erledigen wären. Aus diesen Tätigkeiten erwächst bereits aktuell ein Mehrwert für die Erschließung und Zugänglichmachung von MfS-Unterlagen.

Nachbereitung:

- Qualitätssicherung der automatisch wiederhergestellten Seiten,
- interaktive Rekonstruktion der übrigen Seiten,
- Transport der Seiten-Ausdrücke und deren Digitalisate vom Fraunhofer IPK zum BStU,
- archivfachliche Formierung der Seiten zu Vorgängen/Akten,
- IT-gestützte archivfachliche Erschließung der Vorgänge/Akten.

8. Welche Vereinbarungen liegen dieser Kooperation zugrunde?

Was genau leisten die beiden Partner im Einzelnen im Rahmen der Forschungspraxis?

Es liegen zugrunde der Forschungsauftrag B 2.41 – 3135 / 06 / 001 vom 29. März bzw. 19. April 2007 („vom Schnipsel zur Einzelseite“) und der Erweiterungsauftrag zum Forschungsauftrag B 2.41 – 3135 / 06 / 001 vom 7. bzw. 8. Dezember 2010 („von der Einzelseite zum Vorgang/zur Akte“). Zu den jeweiligen Leistungen der beiden Partner im Einzelnen siehe die Antwort zu Frage 7.

9. Wie hoch war und ist der Personalbedarf bislang insgesamt?

Wurden für das Projekt zusätzliche Mitarbeiter eingestellt?

Wie viele Mitarbeiter wurden seitens der BStU-Behörde, wie viele seitens des Fraunhofer IPK zur Verfügung gestellt (bitte Art des Beschäftigungsverhältnisses – befristet/unbefristet – einschließlich Dotierung angeben)?

Wie hoch wird der zukünftige Personalbedarf geschätzt?

Derzeitiges Personal IPK:

0,50 Projektleitung – unbefristet

1,00 Projektleitung – befristet, neu eingestellt

5,00 Wissenschaftliche Mitarbeiter – befristet, neu eingestellt

10,00 Studentische Hilfskräfte (Vollzeitumrechnung) – befristet, neu eingestellt

16,50 Mitarbeiter

Der Bedarf beim Fraunhofer IPK bleibt in dieser Größenordnung auch künftig bestehen.

Für die in der Antwort zu Frage 7 genannten Tätigkeiten war bzw. ist beim BStU folgendes Personal eingesetzt:

Personal BStU von 2007 (Gründung Projektgruppe vReko) bis 2010:

1,80 Projektleitung (A 13) – unbefristet

9,50 Archivare/Sachbearbeiter (E 9 bis E 11, A 10) – unbefristet

9,00 Bürosachbearbeiter (E 3 bis E 6) – unbefristet

20,30 Mitarbeiter

Mit der Erweiterung des Forschungsauftrages sowie dem Fortschritt im Pilotprojekt musste die Projektgruppe virtuelle Rekonstruktion (vReko) verstärkt werden.

Personal BStU von 2011 bis heute:

1,25 Projektleitung – (A 13 bzw. A 14) unbefristet

0,75 Projektleitung – (E 13) befristet, neu eingestellt

12,80 Archivare/Sachbearbeiter – (E 9 bis E 12, A 11) unbefristet

1,50 Archivare/Sachbearbeiter – (E 9) befristet, neu eingestellt

15,35 Bürosachbearbeiter – (E 3 bis E 6) unbefristet

31,65 Mitarbeiter

Künftig wird beim BStU grob geschätzt mit einem Personalbedarf von zwei Mitarbeitern Projektleitung, 20 Archivaren/Sachbearbeitern und 25 Bürosachbearbeitern, insgesamt somit 47 Mitarbeitern, gerechnet.

10. Welche Folgeprobleme ergeben sich für das Fraunhofer IPK aus den Verzögerungen im Forschungsverlauf (finanziell, technisch, organisatorisch, vertraglich, personell und andere Folgeprobleme)?

Die Abwicklung des Projekts liegt in der Verantwortung von Fraunhofer IPK. Fraunhofer sieht verschiedene Probleme finanzieller und personeller Art, die von der Bundesregierung jedoch nicht beurteilt werden können.

11. Welche Folgeprobleme ergeben sich für die BStU-Behörde aus den Verzögerungen im Forschungsverlauf (finanziell, technisch, organisatorisch, vertraglich, personell und andere Folgeprobleme)?

Wie in der Antwort zu Frage 7 dargelegt, sind die Mitarbeiter der Projektgruppe vReko des BStU in die Prozesskette des Pilotverfahrens eingebunden. Bedingt durch die noch nicht überzeugende Scannertechnologie ist der Automatisierungsgrad derzeit noch vergleichsweise niedrig und muss durch einen erhöhten Personaleinsatz ausgeglichen werden. Der BStU wird seine derzeit im Projekt befindlichen Mitarbeiter grundsätzlich weiterhin dort einsetzen müssen.

Mit den befristet eingestellten Mitarbeitern (siehe Antwort zu Frage 9) sind Arbeitsverträge mit Sachgrundbefristung (Dauer des Projektes vReko) abgeschlossen worden. Durch die Verlängerung des Projektes verlängern sich die Arbeitsverträge entsprechend.

12. Was unternimmt die Bundesregierung, um beide Partner beim Fortgang des Projektes zu unterstützen, und wie trägt die Bundesregierung dazu bei, die technischen, organisatorischen und sonstigen Probleme, die zu Verzögerungen im Fortgang des Forschungsprojekts geführt haben, zu beheben?

Die Durchführung des Projektes ist abgesehen vom zeitlichen Ablauf bislang entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gelaufen. Seitens der Bundesregierung wird erwartet, dass das Projekt erfolgreich abgeschlossen wird.

7.8.2013

424-04351 IPK

Bonn, 16.04.2013

App.: 2008

Rachay ist StQT ✓

1. Frau Ministerin *(ag vor)*

über

Frau St'in QT
Herrn AL 4
Herrn UAL 42

Q 18/4
mit werden der Problem
gemeinsam mit der Flg
i.V. W. u. lösen!

Kopie für PSt Rachel ist beigefügt
Kopie für PSt Braun ist beigefügt
Kopie für St'in Quennet-Thielen ist beigefügt
Kopie für St Schütte ist beigefügt

LS2
1 18/4

als Terminunterlage.

Betr.: Virtuelle Rekonstruktion von Stasi-Unterlagen durch das Fraunhofer IPK
hier: Gespräch von Frau M mit Frau MdB Beatrix Philipp am 19. April 2013

Bezug: LS-Mail vom 12. April 2013 an Herrn AL 4 (Anlage 1)

Anlg.: - 4 -

2. Vermerk

Mit der Bezugsmail *[redacted]* gebeten, für das Bezugsgespräch eine Sachstandsdarstellung im Zusammenhang mit der virtuellen Rekonstruktion von Stasiunterlagen („Stasi-Schnipselmaschine“) vorzulegen.

2.1 Zusammenfassung

Der parlamentarische Raum (u.a. *[redacted]* MdB Philipp) erwartet vom BMBF die Finanzierung eines Vorhabens („Entwicklung einer Pilotanlage“, ca. 2 Mio. € für 2 Jahre), das zur Vorbereitung einer Hauptphase dient, in der im Laufe von 10 bis 15 Jahren die Schnipsel aus ca. allen 16.000 Säcken rekonstruiert werden können („Hauptphase“).

Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK, Berlin) führt derzeit im Auftrag des BStU/BKM ein Forschungsprojekt zur virtuellen Rekonstruktion von Stasiunterlagen in Form eines Auftrags durch („Pilotphase“). Das Projekt hat das Ziel, die Machbarkeit der weitgehenden Rekonstruktion von Stasischnipseln aus ca. 16.000 Säcken für eine nachfolgende Hauptphase zu demonstrieren. Diese Pilotphase soll bis 2016 beendet sein, unter bestimmten Voraussetzungen auch bereits 2014 (s. u.).



16.04.2013-57



2013-5405

AZ: 04351 IPK
Ref: 424

2.2 Sachstand

Die Angelegenheit war bereits Gegenstand einer Kleinen Anfrage der SPD-Fraktion (Anlage 2). Herr AL 4 wurde [REDACTED] mit Schreiben vom 28. März 2013 über den aktuellen Sachverhalt unterrichtet (Anlage 3).

Danach stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

2.2.1 Finanzierung, Laufzeit und Arbeitsziele der Pilotphase

Im Rahmen eines **Forschungsauftrags** des BStU/BKM in Höhe von 5,95 Mio. € wird derzeit vom IPK seit 2007 ein Verfahren entwickelt, das die automatisierte Rekonstruktion von Einzelseiten aus zerrissenen Unterlagen ermöglicht (Digitalisierung der Schnipsel und Herstellung eines digitalen Abbilds der wiederhergestellten Seite).

Gegenstand eines **Erweiterungsauftrags** (2 Mio. €, seit 2010) des BStU/BKM ist eine Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung von **Vorgängen** aus den digitalen Abbildern, Analyse einer vertrauenswürdigen archivischen Langzeitsicherung und die teilautomatisierte Erschließung von Dokumenten und Akten in einem Gesamtworkflow. Diese angestrebten Module sind weitere Bausteine, um die zerrissenen Stasi-Unterlagen schneller als bisher zugänglich zu machen und den Archivaren der BStU Hilfestellung bei ihrer Arbeit zu geben. Insgesamt wurden von BStU/BKM 7,95 Mio. € eingesetzt, die z. T. noch nicht vollständig abgeflossen sind (ca. noch 2,3 Mio. € Restmittel).

Ende beider Maßnahmen, 2016, ggfls. 2014, wenn Einigung mit BStU hinsichtlich Reduzierung der zu scannenden Säcke erreicht werden kann (s. u.).

2.2.2 Leistungen des IPK

Fraunhofer-IPK hat die erforderlichen Meilensteine stets zur Zufriedenheit von BStU/BKM erfüllt.

Im Laufe des Projekts stellte sich heraus, dass eine geeignete automatisierte Scantechnologie vom ursprünglichen Hauptauftragnehmer nicht zur Verfügung gestellt werden kann. IPK hat deshalb im Jahre 2009 bis zum Ende des Jahres 2010 mit Eigenmitteln einen Scannerprototypen entwickelt, der aufgrund seines besonderen mechatronischen Aufbaus höhere Genauigkeiten und Geschwindigkeiten des Scanvorgangs ermöglicht als die bisher am Markt verfügbaren Systeme.

Ferner wurde im Frühjahr 2011 erstmals deutlich, dass das Ziel, 400 Säcke zu scannen, im Rahmen dieses Projekts nicht erreicht werden kann. Darüber wurde BStU im September 2011 unterrichtet. Das Projektziel, die Machbarkeit zu demonstrieren, war jedoch zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Nach heutiger Erkenntnis ist das IPK auf der Basis der realisierten Prozesskette bereits anhand von ca. drei bis vier Säcken in der Lage, das vertraglich festgelegte Kernziel des Forschungsauftrags zu erreichen, die technische Durchführbarkeit nachzuweisen und belastbare Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Verwertbarkeit zu gewinnen. Derzeit sucht IPK in Gesprächen mit BStU nach einer einvernehmlichen Lösung, um die Anzahl der Säcke von 400 auf 30 zu reduzieren. In diesem Fall kann das Projekt bereits 2014 beendet werden.

2.2.3 Gesprächsziel

Die virtuelle Rekonstruktion von Stasiunterlagen ist von großer politischer Bedeutung. Mitglieder des [REDACTED] u. a. Frau MdB Philipp, [REDACTED] streben folgendes an:

1. Abschluss der derzeit laufenden **Pilotphase** (bis 2016 bzw. 2014),
2. im Anschluss oder überlappend die **Entwicklung einer Pilotanlage** (die technologische Herausforderung liegt in dem automatisierten Handling der Schnipsel und in der Integration von Scanner, Handling und Software) für eine automatisierte Scantechnologie für den Massenbetrieb (die zu keiner Zeit Bestandteil der Pilotphase war, Fraunhofer kann, wenn Finanzierung bereitgestellt wird, in 2014 beginnen),
3. um dann die Entscheidung zu treffen, ob in einer **Hauptphase** über 5 bis 10 Jahren alle **relevanten** Säcke und in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren **alle** ca. 16.000 Säcke mit Stasischnipseln zu den ursprünglichen Seiten rekonstruiert werden können. (Der Aufbau einer Produktionsanlage in der eigentlichen Hauptphase wäre Angelegenheit des BStU/BKM und sollte von BMBF nicht mehr finanziert werden.)

In dem Gespräch von Frau M mit Frau MdB Philipp geht es um Teil 2 („Entwicklung einer Pilotanlage“). Für diese Phase der Entwicklung der Pilotanlage wird der Aufwand auf ca. 2 Mio. € für ca. 2 Jahre geschätzt.

Hinsichtlich der Finanzierung richten sich die Erwartungen an BMBF. Herr AL 4 ist deswegen im Gespräch mit Herrn AL 5. Frau St'in QT und Herr St Schütte sind einbezogen.

2.2.4 Hintergrund, reaktiv, weitergehende Anliegen

[REDACTED] Fraunhofer IPK), ist persönlich in der Angelegenheit engagiert und nutzt die über die Jahre aufgebauten Kontakte in den politischen Raum konsequent. Nach seiner Wahrnehmung ist [REDACTED] häufig im [REDACTED] dass [REDACTED]. Darüber hinaus liegt ihm persönlich an der Aufklärung des Schicksals seines Freundes [REDACTED]

In vorhergehenden Gesprächen mit der Leitung hat Frau MdB Philipp vorgeschlagen, ein eigenes mit dieser Aufgabe zu betrautes Fraunhofer-Institut zu errichten. Sollte dieser Vorschlag erneut vorgebracht werden, so ist darauf hinzuweisen, dass die Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen in der Hauptphase eine **reine Dienstleistung** ist, die weit von Forschung und Entwicklung entfernt ist, die Gründung eines Fraunhofer-Instituts nicht rechtfertigt und auch keine Aufgabe von Fraunhofer IPK sein kann.

Sa 26/4

H. M. K. auf die Unterlagen

3. Kopien: 4, 42; 5, 51

4. Wv.: 424

H. M. K.

H. W. K. 23/4

Hocks

Hocks



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Bundesministerium für Bildung und For-
schung

Herrn Ministerialdirektor Ulrich Schüller
Leiter der Abteilung 4
Heinemannstraße 2
53175 Bonn

Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel
Ministerialdirektorin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 (0)30 18 400-2700

FAX +49 (0)30 18 400-2361

1) Se 8/5
hätte Telefonsat
mit Prof. Weingarten
wöchentliche Woche Mi

Berlin, 30. April 2013

2) H. Högels, wir sollten BK 17!
eine Mission mehr nicht geben!
K 17/5

Sehr geehrter Herr Kollege,
lieb [REDACTED]

noch einmal möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Hilfe und sehr konstruktive Zusammenar-
beit im Zusammenhang mit dem Fraunhofer-Projekt „Schnipselmaschine“ danken! Wie ich
jetzt hörte, arbeitet [REDACTED] an Alternativlösungen für das Projekt. Um zu
vermeiden, dass hier erneut Irritationen bis hin in den politischen Raum entstehen, habe ich
gestern telefonisch das Gespräch mit ihm gesucht. Dabei habe ich ihn um Geduld gebeten
und darauf hingewiesen, dass sich das BMBF dankenswerterweise der Sache angenommen
habe. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie aus [REDACTED] heraus [REDACTED]
der Sache ein Signal geben könnten, um seine Sorgen zu zerstreuen.

Indem ich Ihnen nochmals herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke, verab-
schiede ich mich in den Ruhestand und darf Ihnen meinen Nachfolger, Herrn Ministerialdi-
rektor Günter Winands, als Ansprechpartner in dieser wie auch in allen anderen Angele-
genheiten sehr empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Berggreen-Merkel



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 53170 Bonn

An den
Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien
Herrn MinDir Günther Winands
Abteilungsleiter
Bundeskanzleramt
11012 Berlin

HAUSANSCHRIFT Heinemannstraße 2, 53175 Bonn

POSTANSCHRIFT 53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99 57-3238

FAX +49 (0)228 99 57-83238

BEARBEITET VON Ho

E-MAIL ulrich.schueller@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Bonn, 23.05.2013

GZ 04351 IPK
(Bitte stets angeben)

Sehr geehrter Herr Winands,

in den letzten Wochen hatte ich mehrfach Gelegenheit, mit Ihrer Vorgängerin, Frau MinDir'in Dr. Berggreen-Merkel, wegen des Fraunhofer-Projekts „Schnipselmaschine“ zu sprechen. Dabei ging es vor allem darum, den Erwartungen des politischen Raums zu entsprechen.

Vor dem Hintergrund des Schreibens von Frau Berggreen-Merkel vom 30. April 2013 habe ich mich in der Zwischenzeit in verschiedenen Gesprächen mit dem Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, Herrn Professor Neugebauer, davon überzeugen können, dass Fraunhofer sich weiter der großen politischen Bedeutung des Vorhabens bewusst ist und alles daran setzt, es in den vorgesehenen Schritten erfolgreich zu beenden.

Trotz der in der Pilotphase aufgetretenen technischen Schwierigkeiten teilen wir mit Fraunhofer und BKM die Auffassung, dass das Projekt bereits mit der kurz vor dem Abschluss stehenden Pilotphase erfolgreich ist. Das gesamte Projekt kann aus heutiger Sicht entsprechend dem ursprünglichen mehrphasigen Plan und im vorgesehenen Zeitrahmen bearbeitet werden kann.

Herr Professor Neugebauer versicherte mir, dass Fraunhofer die von BStU gegebenen positiven Signale für die notwendigen Vertragsanpassungen zur Beendigung der Pilotphase würdigt. Zudem besteht aus Sicht von Fraunhofer auch für [REDACTED] als zuständigem [REDACTED] weiterhin kein Anlass, besorgt zu sein.

Ich denke, dass damit BKM und Fraunhofer im politischen Raum glaubhaft vermitteln können, dass an dem Projekt "Schnipselmaschine" bis zum erfolgreichen Abschluss festgehalten wird.

SEITE 2 In den nächsten Wochen werden die Gespräche von Fraunhofer und BStU fortgesetzt sowie die Vorbereitungen für die nächste Phase des Vorhabens aufgenommen. Hierbei sind auch Finanzierungsfragen zu klären.

Ich rege an, dass wir in dieser Angelegenheit weiter in Kontakt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Ulrich Schüller

Dokument 8

Von: [Romes, Thomas /LS2](#)
An: [Schueller, Ulrich /4](#)
Cc: [Warnick, Gitta /PePStR](#); [Mueller-Haerlin, Maximilian /PeStQT](#); [Schmittent, Ulf /424](#)
Betreff: WG: Zusammenfassung und Vorschlag für nächste Schritte: Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS
Datum: Mittwoch, 17. September 2014 17:06:43
Anlagen: [vReko_Projekthighlights.pptx](#)
[Kosten-Phase-II.pptx](#)
Dringlichkeit: Hoch

Lieber Herr Schüller,

in der nächsten Sitzung der AG Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird das Thema Haushalt 2015 besprochen. Hier möchte [REDACTED] dafür werben, dass das BMBF das Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS finanziell unterstützt.

Hiermit bitte ich um eine kurze Stellungnahme für Herrn PSt Rachel zu diesem Vorgang bis Freitag, 19.09.2014, 12:00 Uhr. Für die kurze Frist bitte ich um Verständnis.

Herzliche Grüße

Thomas Romes

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 17. September 2014 14:22
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Zusammenfassung und Vorschlag für nächste Schritte: Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS
Wichtigkeit: Hoch

Lieber [REDACTED]
die beigefügte Nachricht sende ich zu Ihrer Kenntnis.
[REDACTED] wird dazu voraussichtlich in der nächsten [REDACTED] Sitzung vortragen.
Viele Grüße
[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 17. September 2014 14:06
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Zusammenfassung und Vorschlag für nächste Schritte: Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS
Wichtigkeit: Hoch

[REDACTED]
anbei wie besprochen die Mail von [REDACTED] bzgl. „virtuelle Rekonstruktion“. Das Thema müsste in der AG beraten werden.

Außerdem soll aufgenommen werden (habe da noch einmal Rücksprache [REDACTED] gehalten) das Thema [REDACTED] hier müsste man ggf. das BMBF bitten zuzuliefern (bzw. in der AG zu berichten) welche Summen in welchen Zeiträumen hier genau in Rede stehen.

Beste Grüße
[REDACTED]

--

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / [REDACTED]
Fax: 030 / [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 16. September 2014 13:42
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: Zusammenfassung und Vorschlag für nächste Schritte: Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS
Wichtigkeit: Hoch

Liebe [REDACTED]

Anbei wie besprochen zur weiteren Verwendung.

VG,
[REDACTED]

Zusammenfassung und Vorschlag für nächste Schritte: Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS

Am 11. September fand auf Initiative von [REDACTED] eine Arbeitsbesprechung zwischen dem [REDACTED], Vertretern des BKM (Hr. Winands, Hr. Gehrke) und [REDACTED]

Aus dem Gespräch wurden folgende Dinge deutlich:

- Die erste Entwicklungsphase für das Projekt Virtuelle Rekonstruktion von zerrissenen Akten des MfS ist von Seiten Fraunhofer PKM de facto abgeschlossen. Die Pilotanlage ist entwickelt, getestet und funktioniert. 12 Säcke wurden schon vollständig aufbereitet (24.000 Seiten). Deutschland hat mit diesem Projekt international beachtete Spitzentechnologie entwickelt. Die Technologie kann zerrissenes Papier oder andere Dokumente sprachunabhängig rekonstruieren. Das mögliche Anwendungsspektrum geht weit über die Arbeit für die BStU hinaus. Mögliche Kunden sind Geheimdienste (Kampf gegen Terrorismus und organisierte Kriminalität), Museen, Behörden etc. Deutschland besitzt momentan einen technologischen Vorsprung von mehreren Jahren.

- Klare Limitation der ersten Pilotanlage ist der Durchsatz. Dies ist auch der Grund, warum das ursprüngliche Projektziel (400 Säcke) nicht erreicht werden kann.
- Um diese Limitation zu überwinden muss eine zweite Entwicklungsphase für eine teilautomatisierte Großanlage durchgeführt werden. Dann ist die Technologie sowohl für eine umfassende Rekonstruktion von MfS-Akten einsetzbar, als auch attraktiv für andere Kunden. Eine Kommerzialisierung / Ausgründung ist nach dieser Phase eine echte Perspektive.

Notwendige Schritte:

- A) Die Gesamtentwicklungskosten für [REDACTED] werden vom Fraunhofer PKM [REDACTED] veranschlagt. Die Entwicklungszeit wird auf 3 Jahre (2015-17) geschätzt.
- B) Die Kosten für eine Fortführung der gezielten Rekonstruktion von MfS-Akten mit der bestehenden Pilotanlage (ca. 20 Säcke pro Jahr) werden auf 1 Mio. für die gleichen 3 Jahre (2015-17) geschätzt.
- C) Die Kosten für die Rekonstruktion von 1000 Säcken MfS Akten kostet [REDACTED] für einen Zeitraum von 3 Jahren (2018-21).

Vorschlag:

Erfolgreiches Projekt Virtuelle Rekonstruktion wird durch den Deutschen Bundestag in einer Phase II weitergeführt

Finanzierung von A) durch BMBF als Fraunhofer Innovationsprojekt
Finanzierung von B) durch BKM als Weiterführung der Rekonstruktion von zerrissenen Akten als Weiterführung wichtiger Erinnerungsarbeit und gezielter Entscheidungsvorbereitung von C)

Entscheidung des Bundestags über Finanzierung von C) durch BKM im Jahr 2017 basierend auf dem Projektstatus von A) und B).

Im Anhang befinden sich folgende Dokumente zur Veranschaulichung:

- Kernergebnisse der ersten Phase, inkl. Schaubild Teilautomatisierte Großanlage
- Überprüfte Kalkulation Fraunhofer für A) und Überschlag für Kosten B), C)

[REDACTED]

1. Herrn PStR
über
StQT
LS 2

124/9

19/9

18.9

→ 424 z. Vg.

126/9

Fr. Koops, z.w. V. 06/10
11/28/9

Betr.: „Stasi-Schnipsel-Maschine“ – Anforderung LS 2 vom 17.09.2014

Zum Sachverhalt verweise ich auf meinen Vermerk vom 06.01.2014.
Entsprechend des St-Votums hatte ich BKM angeboten, seitens BMBF BKM 2014 und 2015 je 1 Mio. Euro bereit zu stellen, damit BKM seinerseits noch notwendige Entwicklungsarbeiten an der Scanner-Anlage finanzieren kann. Dieses Angebot war an die Voraussetzung geknüpft, dass BKM die Gesamtfinanzierung des Projektes sicherstellt, BMBF also weitere Finanzierungsbeiträge ausschließt.
In einem persönlichen Gespräch mit Herrn Dr. Winands/BKM am 14.02.2014 hatte dieser darum gebeten, dass BMBF-Angebot so lange „auf Eis zu legen“, bis BKM die Gesamtfinanzierungsfrage gelöst habe.
Bis heute ist BKM nicht mehr auf BMBF zugekommen, es gibt also keinen neuen Sachstand.
BMBF sollte seine Position keinesfalls revidieren.

Fr. Schütz
z. Vorgang
11/28/9

Schüller

U. Schüller

Anlage



St QT ^{27/6} In unvergleichbarem Maß - wie also wollen wir sicherstellen, daß dann nicht auch die weiteren 56 Mio von uns juristisch zu leisten sind?
über
StS ES, 16.1. - wie AL 5: Option b
h 3/2 ACS
221

Betr.: „Stasi-Schnipsel-Maschine“ - Sachstand und weiteres Vorgehen mit der Bitte um Votum

Anl.: - 2 -

Vermerk:

Am 16.12.2013 fand auf Einladung [REDACTED] ein Gespräch zum Status des o.g. Projektes statt. Danach ergibt sich folgender Sachstand (vgl. auch beige [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]).

1. Die FhG hat - nicht zuletzt durch den erheblichen Einsatz von eigenen Finanzmitteln - den Prototypen der sog. „Schnipsel-Maschine“ nunmehr realisiert; die FhG erfüllt damit den laufenden, vom BStU beauftragten und von BKM finanzierten Vertrag; darüber besteht mit BStU Einvernehmen.
Die Rekonstruktion der ersten 3 „Schnipsel-Säcke“ mit der Pilotanlage zeigt jedoch, dass die Rekonstruktion des Gesamtbestands (über 15.000 Säcke) mehr als 20 Jahre dauern würde, da viele Verfahrensschritte noch manuell erfolgen müssen (Sortieren und Säubern der Schnipsel ... Montage auf dem Scanner-Schlitten ...).
2. FhG und BStU streben daher an, den Gesamtprozess soweit wie möglich zu automatisieren. Dazu soll eine „Scanstraße“ als Prototyp entwickelt werden, die dann mehrfach nachgebaut werden soll, damit der Schnipsel-Gesamtbestand parallel auf 4 bis 6 solcher Scanstraßen vollautomatisch bearbeitet und rekonstruiert werden kann.
Geschätzte Entwicklungskosten für den Prototypen: 2 Mio. Euro (2014/15); für die Gesamtanlage: weitere 5 - 6 Mio. Euro.



3. [redacted] und BKM [redacted] drängen nun darauf, dass BMBF seine Unterstützungszusage einlöst und die Kosten für die Entwicklung des o.g. Prototypen einer „Scanstraße“ in Höhe von 2 Mio. Euro übernimmt.

Dafür gibt es zumindest zwei Optionen:

- a. FhG stellt beim BMBF einen Projektantrag;
- b. BMBF stellt BKM mit dem Haushalt 2014 (2. Reg. Entwurf) und 2015 je eine Mio. zur Verfügung.

Beide Optionen sind, so auch Z 21, möglich.

AL 5 plädiert allerdings nachdrücklich für die zweite Option:

- Einerseits sei zu bezweifeln, dass die Entwicklung der „Scanstraße“ im angegebenen Kosten-/Zeitraumen realisierbar sei; weitere „Nachforderungen“ an den BMBF seien damit nicht auszuschließen. *S* Zudem ist das ein Entwicklungsprojekt (nach Vorgaben eines Kunden, kein Forschungsprojekt).
- Andererseits müsse eine solche Entwicklung im Wege eines Auftrags, nicht einer Zuwendung, erfolgen, um Zielerreichung, Gewährleistung etc. sicher zu stellen, wobei das BStU Auftraggeber sein müsse.

Die Argumente sind nachvollziehbar. Ich bitte daher um Zustimmung, entsprechend der zweiten Option zu verfahren. Ich würde dann in diesem Sinne den Brief von BKM beantworten.

Schille 6/1

Z 21	AL 5
<i>L 6/1</i>	<i>Lu 15/17</i>

Z 21: Beide Optionen sind haushaltereind gangbar. Bei Option b. müssten die 2 Mio. € i.d. HH-Bestellung eingeplant werden. Bei entsprechender Billigung d. Leitg. wird Z 21 dies als jw. Mehrbedarf einplanen mit de 8 Mio. €.

<p>Vorz. AL 5 14. Jan. 2014</p>

Von: [Redacted]
 Gesendet: Mittwoch, 24. September 2014 11:54
 An: [Redacted]
 Betreff: WG: Virtuelle Rekonstruktion
 Anlagen: image001.jpg; EntscheidungsvorlageSchnipselmaschine140919.pdf; vReko_Projekthighlights.pdf; Kosten-Phase-II.PDF

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

wie mit [Redacted] besprochen darf ich Ihnen die E-Mail zum Thema Virtuelle Rekonstruktion zur freundlichen Kenntnissnahme weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted]

W 6/10
L 42
924-37/10
Mitte Pün

Der Parlamentarische Staatssekretär
 bei der Bundesministerin
 für Bildung und Forschung

Eingang: 25. Sep. 2014

Anl.:
 AZ:
 Kopie: LS2
 PSt 2 PSt-Büro 3 GG Wv. 8.10.

Vorab Kopie: AL4

STAT
AL4

Tel. [Redacted]
 Fax: [Redacted]
 E-Mail: [Redacted]

erledigt
27/10

m. d. Bitte um
 Vorbereitung für
 HH-Verhandlungen
 mit d. AG
 gw 1.10.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
 Von: [Redacted]
 Gesendet: Freitag, 19. September 2014 12:33

An: [Redacted]
 Co: [Redacted]

Betreff: Projekt Schnipselmaschine

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei eine Entscheidungsgrundlage zum wichtigen Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des [Redacted] mit Anhängen. Wir sollten in den nächsten Wochen zu einem Einvernehmen über das weitere Vorgehen kommen.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted]



2014-460

AZ: 04351 IPK
Ref: 424



2014-3849

Anhänge:

1. Entscheidungsgrundlage

2. [REDACTED]

3. [REDACTED]

i.A.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Entscheidungsgrundlage Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS (19. September 2014)

Am 11. September fand auf Initiative des [REDACTED] eine Arbeitsbesprechung zwischen den [REDACTED] Vertretern des BKM (Dr. Winands, Olaf Gehrke) und [REDACTED], statt. Im Gespräch wurden folgende Dinge deutlich:

- Die erste Entwicklungsphase für das Projekt Virtuelle Rekonstruktion von zerrissenen Akten des MfS ist von Seiten Fraunhofer IPK de facto abgeschlossen. Die Pilotanlage ist entwickelt, getestet und funktioniert. 12 Säcke (24.000 Seiten) wurden schon vollständig aufbereitet. Deutschland hat mit diesem Projekt eine international beachtete Spitzentechnologie entwickelt. Die Technologie kann zerrissenes Papier bzw. ähnliche Materialien sprachenunabhängig rekonstruieren. Das mögliche Anwendungsspektrum geht weit über die Arbeit für die BStU hinaus (z.B. Kampf gegen Terrorismus oder organisierte Kriminalität, Museumsarbeit). Deutschland besitzt hier momentan einen technologischen Vorsprung von mehreren Jahren.
- Klare Limitation der ersten Pilotanlage ist der Durchsatz. Dies ist auch der Grund, warum das ursprüngliche Projektziel (400 Säcke) nicht erreicht werden konnte, was aber auch nicht (mehr) erforderlich für das Funktionieren der Scannereinheit und der Software ist.
- Um diese Limitation zu überwinden muss eine **zweite Entwicklungsphase** für eine teilautomatisierte Großanlage angeschlossen werden. Dann ist die Technologie sowohl für eine umfassende Rekonstruktion von MfS-Akten einsetzbar, als auch für andere Anwender/ Kunden (s.o.) attraktiv.

Notwendige nächste Schritte:

- A) Die Gesamtentwicklungskosten für eine 2-zügige teilautomatisierte Scanstraße werden von Fraunhofer IPK mit ca. 6 Mio. Euro veranschlagt. Die Entwicklungszeit wird auf drei Jahre (2015-17) eingeschätzt.
- B) Die (Personal-)Kosten für eine Fortführung der gezielten Rekonstruktion von MfS-Akten mit der bestehenden Pilotanlage (ca. 20 Säcke pro Jahr) werden auf gesamt 1 Mio. Euro für selbige drei Jahre (2015-17) geschätzt.
- C) Die (Personal-)Kosten für die Rekonstruktion von weiteren 1.000 Säcken MfS Akten betragen ca. 6,6 Mio. Euro für einen folgenden Zeitraum von weiteren drei Jahren (2018-21).

Vorschlag:

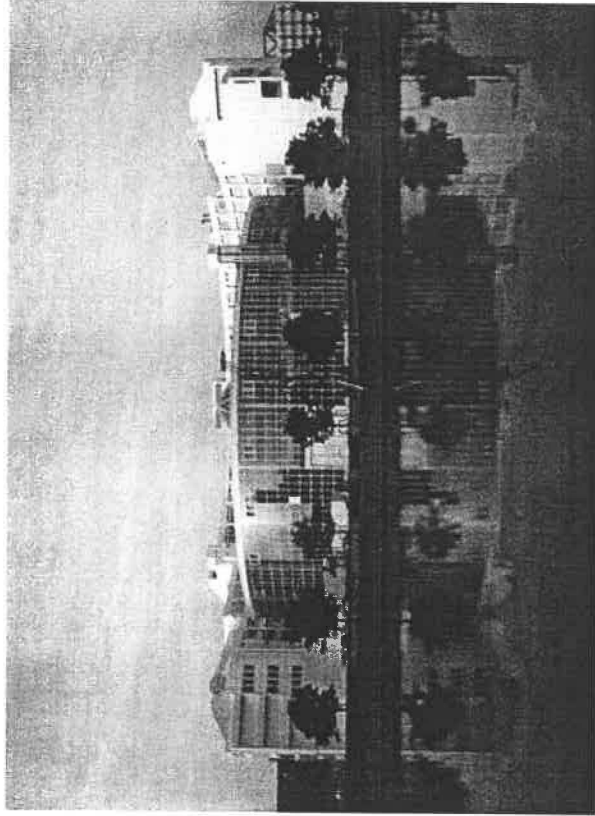
Das erfolgreiche Projekt „Virtuelle Rekonstruktion/Zerrissene Akten MfS“ wird in einer Phase II weitergeführt.

Finanzierung von A) durch BMBF als Fraunhofer Innovationsprojekt.

Finanzierung von B) durch BKM als Weiterführung der Rekonstruktion von zerrissenen Akten als weitere wichtige Erinnerungsarbeit und gezielter Entscheidungsvorbereitung von C).

Entscheidung über Finanzierung von C) im Jahr 2017 basierend auf dem Projektstatus von A) und B).

Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK)



© Fraunhofer IPK

Automatisierte Virtuelle Rekonstruktion zerrissener MFS-Unterlagen (BStU-Projekt)

Aktueller Projektstand & „Pilotsystem 2.0“



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch



Fraunhofer
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Automatisierte Virtuelle Rekonstruktion
zerrissener MFS-Unterlagen (BStU-Projekt)
Aktueller Projektstand & „Pilotsystem 2.0“
Berlin, 15. September 2014
Folie 1

BStU-Projekt - aktueller Stand:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch

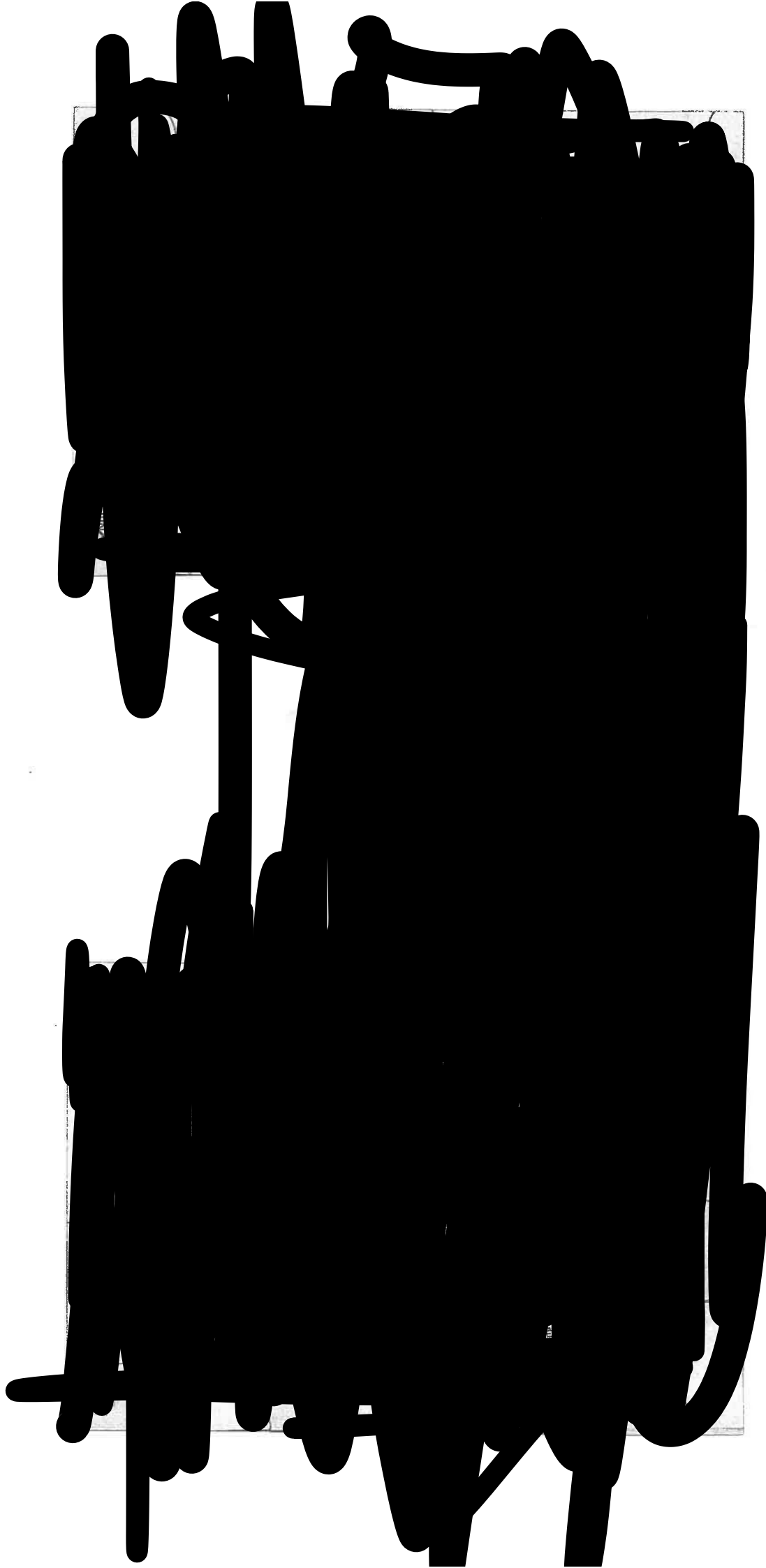


Fraunhofer
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

[REDACTED]

BStU-Projekt - rekonstruierte Mfs-Unterlagen, teilweise über 60 Schnipsel je Blatt



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch



Fraunhofer
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Handwritten notes and signatures, mostly redacted with black ink.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch

Fraunhofer
IPK
INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Automatisierte Virtuelle Rekonstruktion
zerrissener MFS-Unterlagen (BStU-Projekt)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch

Fraunhofer
IPK
INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Automatisierte Virtuelle Rekonstruktion
zerrissener Mrs.-Maschinen (BSU-Projekt)

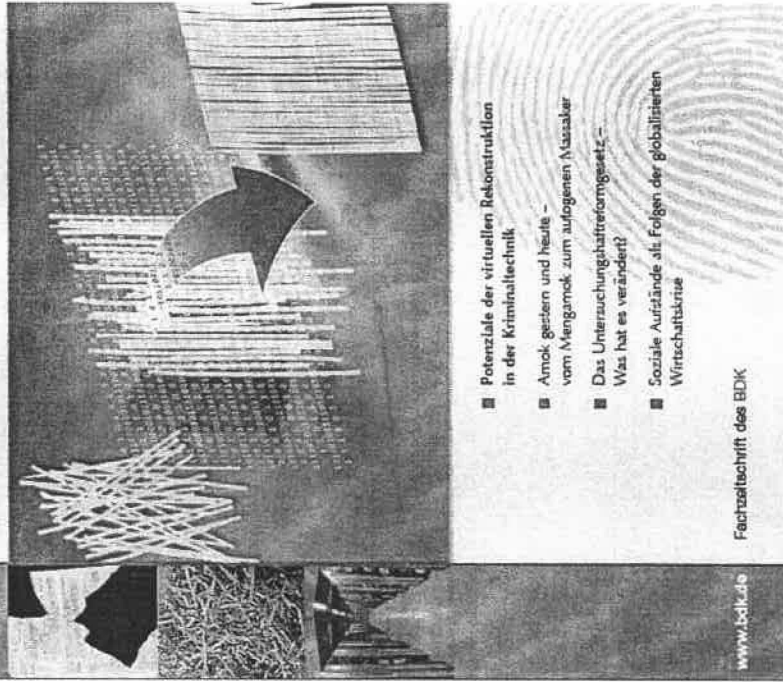
[REDACTED]

Bund Deutscher Kriminalbeamter
Kompetenz hat einen Namen

der kriminalist

tdk

10
2011



- Potenziale der virtuellen Rekonstruktion in der Kriminaltechnik
- Amok gezücht und heute – vom Mengameck zum aufregenen Massaker
- Das Unterzeichnungstrafreformgesetz – Was hat es verändert?
- Soziale Aufstände als Folgen der globalisierten Wirtschaftskrise

Fachzeitschrift des BDK

www.bdk.de

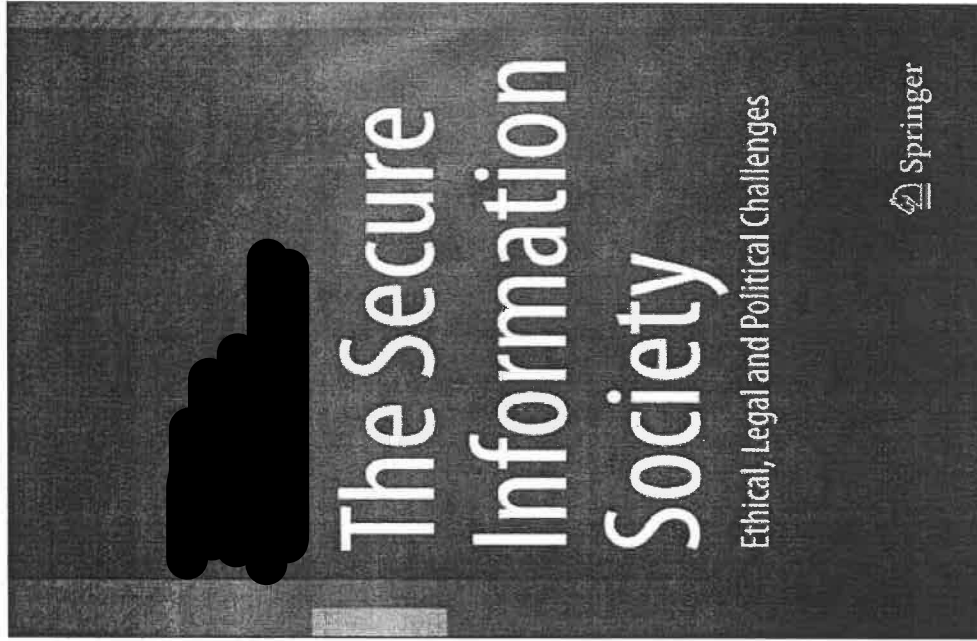


Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch



Fraunhofer
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

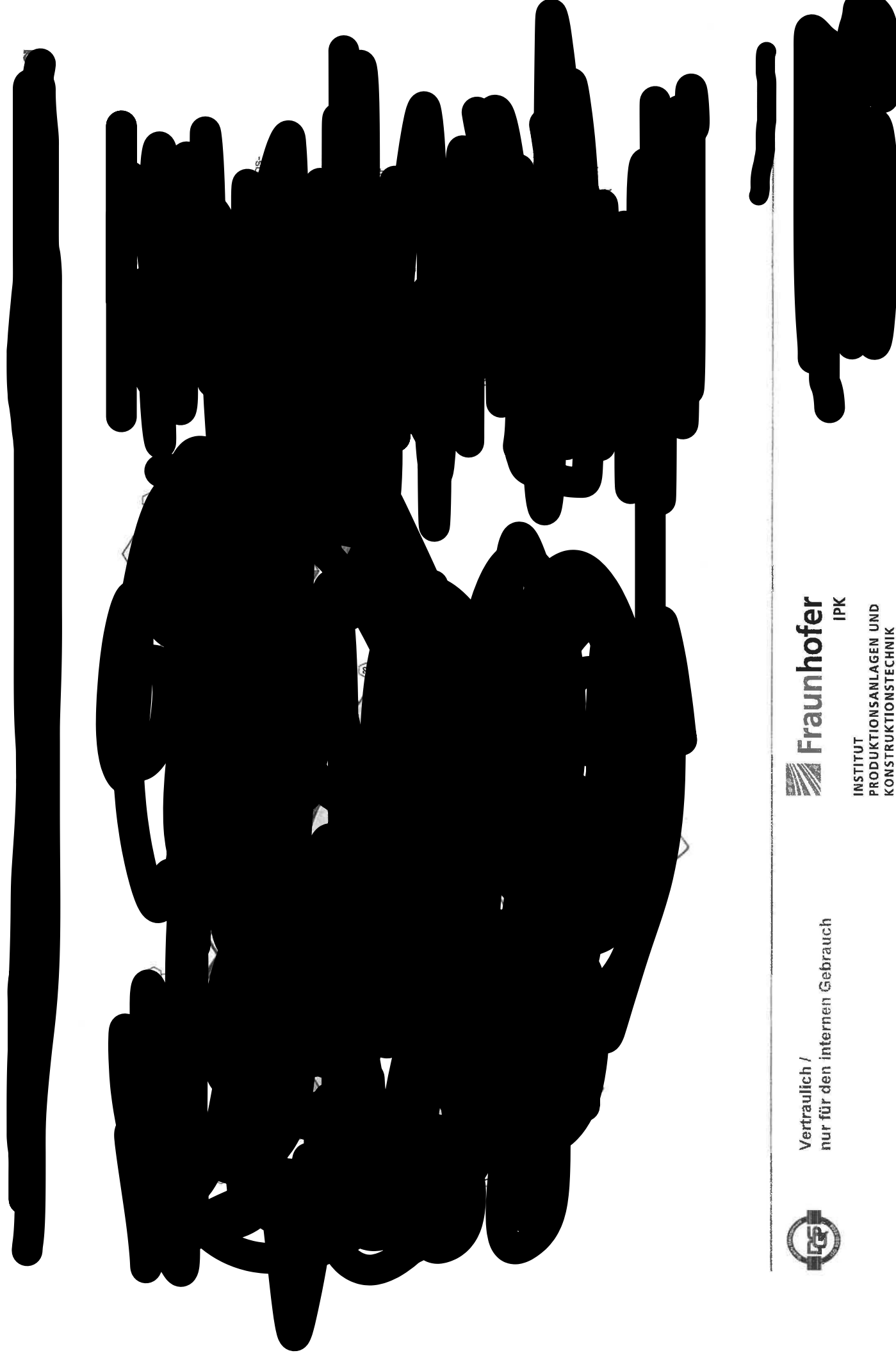


The Secure Information Society

Ethical, Legal and Political Challenges

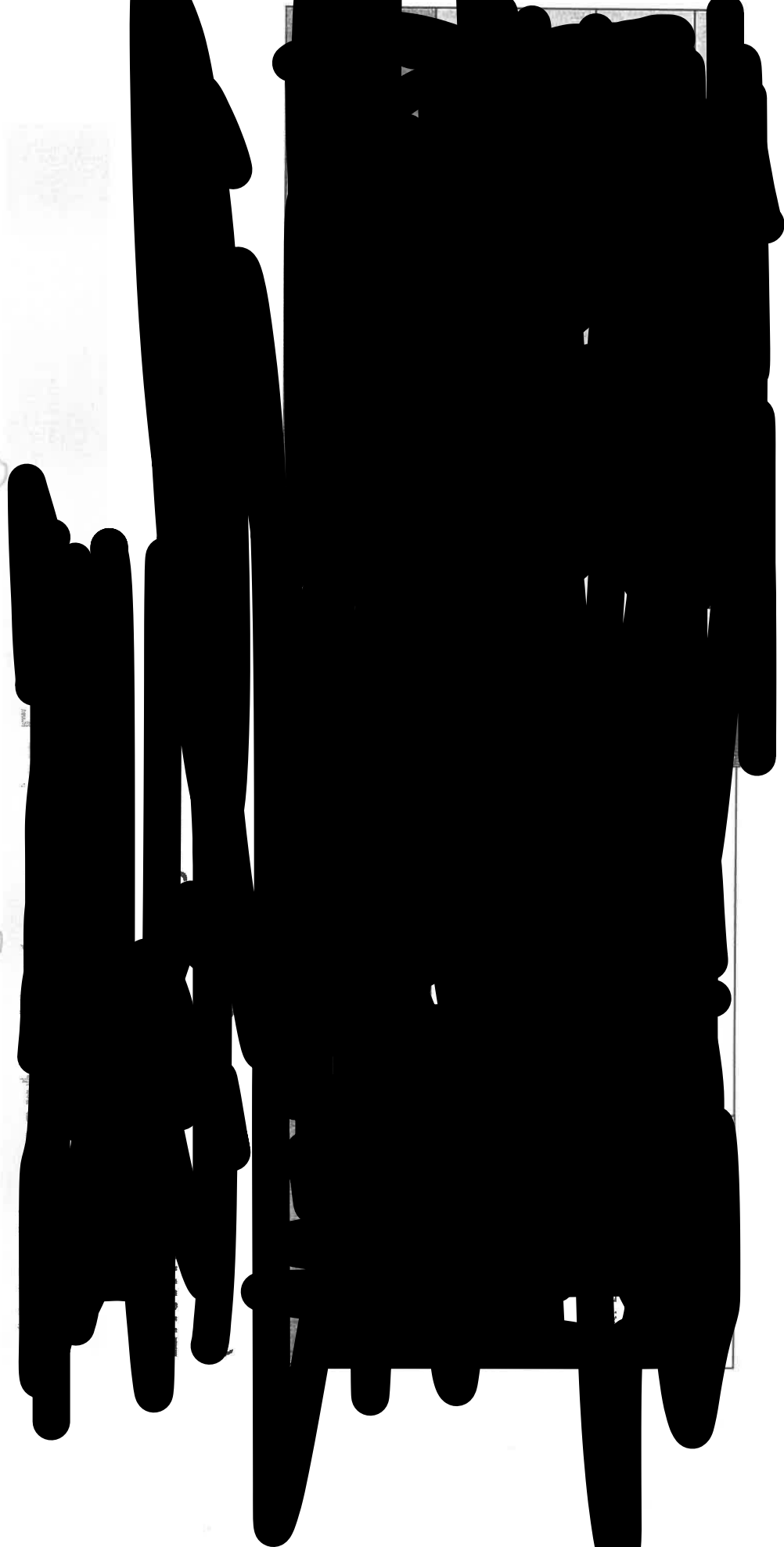
Springer

Automatisierte Virtuelle Rekonstruktion
zerfallener MFS-Unterlagen (BSTU-Projekt)



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch

 **Fraunhofer**
IPK
INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK



Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch



Fraunhofer
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK

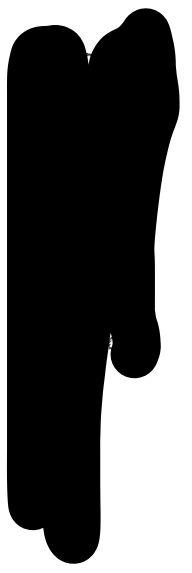




Vertraulich /
nur für den internen Gebrauch

 **Fraunhofer**
IPK

INSTITUT
PRODUKTIONSANLAGEN UND
KONSTRUKTIONSTECHNIK



1. Herrn PSt Rachel *R 11/11*

über
Frau St QT

Kopie für M'in Wanka ist beigefügt
Kopie für PSt Müller ist beigefügt
Kopie für St Schütte ist beigefügt

mit der Bitte um *Kemhisnahme*

*1) Fr. Kaaps fr. 26/11
M. der Schmitz 18/11
Fr. Fliegel 2. K.
2) zum Vergleich
JG 19/11*

Betr.: „Stasi-Schnipsel-Maschine“
hier:

Bezug: *[Redacted]*

Anlg.:

2. Vermerk

In o.g. Sache verweise ich nochmals auf meine Vermerke vom 06.01.2014 und 18.09.2014. Am Sachverhalt hat sich nichts geändert.

Bei den vom FhG-IPK vorgestellten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der sog. „Stasi-Schnipsel-Maschine“ handelt es sich keineswegs um ein Forschungsprojekt! Daher kommt eine BMBF-Zuwendung nicht in Frage! Der Vorschlag der o.g. Bundestagsabgeordneten, eine Teilfinanzierung der Maßnahmen „durch das BMBF als Fraunhofer Innovationsprojekt“ mit 6 Mio. Euro zu realisieren, ist daher abzulehnen. Das Projekt kann nur durch eine Beauftragung seitens BKM/BStU sinnvoll und rechtssicher vorangebracht werden.

Dies habe ich auch *[Redacted]* in einem persönlichen Gespräch am 16.10.2014 erläutert.

3. Wv.:

4. Kopien:

Schiller



2014-9706

AZ: 04351 IPK
Ref: 424

1. Herrn PStR
über
StQT
LS 2

Betr.: „Stasi-Schnipsel-Maschine“ – Anforderung LS 2 vom 17.09.2014

Zum Sachverhalt verweise ich auf meinen Vermerk vom 06.01.2014.

Entsprechend des St-Votums hatte ich BKM angeboten, seitens BMBF BKM 2014 und 2015 je 1 Mio. Euro bereit zu stellen, damit BKM seinerseits noch notwendige Entwicklungsarbeiten an der Scanner-Anlage finanzieren kann. Dieses Angebot war an die Voraussetzung geknüpft, dass BKM die Gesamtfinanzierung des Projektes sicherstellt, BMBF also weitere Finanzierungsbeiträge ausschließt.

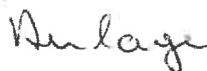
In einem persönlichen Gespräch mit Herrn Dr. Winands/BKM am 14.02.2014 hatte dieser darum gebeten, dass BMBF-Angebot so lange „auf Eis zu legen“, bis BKM die Gesamtfinanzierungsfrage gelöst habe.

Bis heute ist BKM nicht mehr auf BMBF zugekommen, es gibt also keinen neuen Sachstand.

BMBF sollte seine Position keinesfalls revidieren.



U. Schüller



St QT ^{27/6} In gangbare Weg - wie also wollen wir sicher-
stellen, daß dann nicht auch die weiteren 56
über Mio von uns faktisch zu bestz sind?

StS ES, 16.1. - wie ALS: Option 6

h 3/2 ~~ALS~~
221

Betr.: „Stasi-Schnipsel-Maschine“ - Sachstand und weiteres Vorgehen mit der Bitte um Votum

Anl.: - 2 -

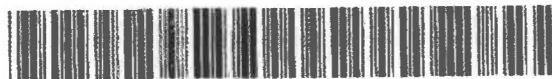
Vermerk:

Am 16.12.2013 fand auf Einladung [REDACTED] ein Gespräch zum Status des o.g. Projektes
statt. Danach ergibt sich folgender Sachstand ([REDACTED])
[REDACTED]

1. Die FhG hat - nicht zuletzt durch den erheblichen Einsatz von eigenen Finanzmitteln - den Prototypen der sog. „Schnipsel-Maschine“ nunmehr realisiert; die FhG erfüllt damit den laufenden, vom BStU beauftragten und von BKM finanzierten Vertrag; darüber besteht mit BStU Einvernehmen.

Die Rekonstruktion der ersten 3 „Schnipsel-Säcke“ mit der Pilotanlage zeigt jedoch, dass die Rekonstruktion des Gesamtbestands (über 15.000 Säcke) mehr als 20 Jahre dauern würde, da viele Verfahrensschritte noch manuell erfolgen müssen (Sortieren und Säubern der Schnipsel ... Montage auf dem Scanner-Schlitten ...).

2. FhG und BStU streben daher an, den Gesamtprozess soweit wie möglich zu automatisieren. Dazu soll eine „Scanstraße“ als Prototyp entwickelt werden, die dann mehrfach nachgebaut werden soll, damit der Schnipsel-Gesamtbestand parallel auf 4 bis 6 solcher Scanstraßen vollautomatisch bearbeitet und rekonstruiert werden kann.
Geschätzte Entwicklungskosten für den Prototypen: 2 Mio. Euro (2014/15); für die Gesamtanlage: weitere 5 - 6 Mio. Euro.



3 [redacted] rängen nun darauf, dass BMBF seine Unterstützungszusage einlöst und die Kosten für die Entwicklung des o.g. Prototypen einer „Scanstraße“ in Höhe von 2 Mio. Euro übernimmt.

Dafür gibt es zumindest zwei Optionen:

- a. FhG stellt beim BMBF einen Projektantrag;
- b. BMBF stellt BKM mit dem Haushalt 2014 (2. Reg. Entwurf) und 2015 je eine Mio. zur Verfügung.

Beide Optionen sind, so auch Z 21, möglich.

AL 5 plädiert allerdings nachdrücklich für die zweite Option:

- Einerseits sei zu bezweifeln, dass die Entwicklung der „Scanstraße“ im angegebenen Kosten-/Zeitraumen realisierbar sei; weitere „Nachforderungen“ an den BMBF seien damit nicht auszuschließen. Zudem ist das ein Entwicklungsprojekt (nach Vorgaben aus dem Kind, kein ^{Foray-}projekt)
- Andererseits müsse eine solche Entwicklung im Wege eines Auftrags, nicht einer Zuwendung, erfolgen, um Zielerreichung, Gewährleistung etc. sicher zu stellen, wobei das BStU Auftraggeber sein müsse.

Die Argumente sind nachvollziehbar. Ich bitte daher um Zustimmung, entsprechend der zweiten Option zu verfahren. Ich würde dann in diesem Sinne den Brief von BKM beantworten.

J. Müller 6/1

Z 21	AL 5
<i>L 6/1</i>	<i>W 15/1</i>

821: Beide Optionen sind haushalterisch gangbar. Bei Option b. müssten die 2 Mio. € i.R.d. HH-Aufstellung eingeplant werden. Bei entsprechender Richtig d. Leistung wird 821 dies als jäh. Mehrbedarf einplanen mit der 8 Mio. €.

<p>Vorz. AL 5 14. Jan. 2014</p>

GG

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:
Anlagen:

Mittwoch, 24. September 2014

WG: Virtuelle Rekonstruktion
image001.jpg; Entscheidungsvorlage Schnipselmaschine140919.pdf;
vReko_Projekthighlights.pdf; Kosten-Phase-II.PDF

2

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

wie besprochen darf ich Ihnen die E-Mail zum Thema Virtuelle Rekonstruktion zur
freundlichen Kenntnisnahme weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Parlamentarische Staatssekretär
bei der Bundesministerin
für Bildung und Forschung

Eingang: 25. Sep. 2014

Anl.:
AZ:
Kopie: LS2
PSt 2 PSt-Buro

Vorat: Kopie: AL4
GG w. 8.10.

STAT
AL4

11011 Berlin

Tel.: 030 /

Fax: 030 /

E-Mail:

u. d. Bitte um
Vorbereitung für
HH - Verhandlungen
mit d. AG
gw 1.10.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von:

Gesendet: Freitag, 19. September 2014 12:33

An:

Betreff: Projekt Schnipselmaschine

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei eine Entscheidungsgrundlage zum wichtigen Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des
Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) mit Anhängen. Wir sollten in den nächsten Wochen zu einem Einvernehmen
über das weitere Vorgehen kommen.

Mit freundlichen Grüßen

1. ERINNERUNG

Dieser Vorgang ist in der
L-Reg noch nicht erledigt.
Ich bitte um Sachstands-
bericht oder Erledigung.

1. AL4
 2. WV: 17.10.14
- L-Reg / Sp. 1 14/10

h 20/10
L) 424 bitte
Ru h



2014-9849

Von:
Gesendet:
An:

Freitag, 19. September 2014 12:33

Cc:

Betreff:
Anlagen:

Projekt Schnipselmaschine
EntscheidungsvorlageSchnipselmaschine140919.pdf;
vReko_Projekthighlights.pdf; Kosten-Phase-II.PDF

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei eine Entscheidungsgrundlage zum wichtigen Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) mit Anhängen. Wir sollten in den nächsten Wochen zu einem Einvernehmen über das weitere Vorgehen kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Anhänge:

1. Entscheidungsgrundlage
2. [Redacted]
3. [Redacted]

T +49
F +49

Bundesministerium für Bildung und Forschung (auf vorgelegten)

Eingang: 22. Sep. 2014

Anl.: 3

AZ:

Kopie: LSZ ✓

1M 2MB 3PStB 4GG Vorab Kopie: Wv.

72k.
STAT
4
42
424
2k.
gr

7.10
Blau 7/10



2014-9706



Entscheidungsgrundlage Projekt Virtuelle Rekonstruktion / Zerrissene Akten des MfS (19. September 2014)

Am 11. September fand auf Initiative [REDACTED] eine Arbeitsbesprechung zwischen dem Fraunhofer IPK, Prof. Uhlmann und [REDACTED] Dr. Winands, Olaf Gehrke) und [REDACTED], statt. Im Gespräch wurden folgende Dinge deutlich:

- Die erste Entwicklungsphase für das Projekt Virtuelle Rekonstruktion von zerrissenen Akten des MfS ist von Seiten Fraunhofer IPK de facto abgeschlossen. Die Pilotanlage ist entwickelt, getestet und funktioniert. 12 Säcke (24.000 Seiten) wurden schon vollständig aufbereitet. Deutschland hat mit diesem Projekt eine international beachtete Spitzentechnologie entwickelt. Die Technologie kann zerrissenes Papier bzw. ähnliche Materialien sprachenunabhängig rekonstruieren. Das mögliche Anwendungsspektrum geht weit über die Arbeit für die BStU hinaus (z.B. Kampf gegen Terrorismus oder organisierte Kriminalität, Museumsarbeit). Deutschland besitzt hier momentan einen technologischen Vorsprung von mehreren Jahren.
- Klare Limitation der ersten Pilotanlage ist der Durchsatz. Dies ist auch der Grund, warum das ursprüngliche Projektziel (400 Säcke) nicht erreicht werden konnte, was aber auch nicht (mehr) erforderlich für das Funktionieren der Scannereinheit und der Software ist.
- Um diese Limitation zu überwinden muss eine **zweite Entwicklungsphase** für eine teilautomatisierte Großanlage angeschlossen werden. Dann ist die Technologie sowohl für eine umfassende Rekonstruktion von MfS-Akten einsetzbar, als auch für andere Anwender/ Kunden (s.o.) attraktiv.

Notwendige nächste Schritte:

- A) Die Gesamtentwicklungskosten für eine 2-zügige teilautomatisierte Scanstraße werden von Fraunhofer IPK mit ca. 6 Mio. Euro veranschlagt. Die Entwicklungszeit wird auf drei Jahre (2015-17) eingeschätzt.
- B) Die (Personal-)Kosten für eine Fortführung der gezielten Rekonstruktion von MfS-Akten mit der bestehenden Pilotanlage (ca. 20 Säcke pro Jahr) werden auf gesamt 1 Mio. Euro für selbige drei Jahre (2015-17) geschätzt.
- C) Die (Personal-)Kosten für die Rekonstruktion von weiteren 1.000 Säcken MfS Akten betragen ca. 6,6 Mio. Euro für einen folgenden Zeitraum von weiteren drei Jahren (2018-21).

Vorschlag:

Das erfolgreiche Projekt „Virtuelle Rekonstruktion/Zerrissene Akten MfS“ wird in einer Phase II weitergeführt.

Finanzierung von A) durch BMBF als Fraunhofer Innovationsprojekt.

Finanzierung von B) durch BKM als Weiterführung der Rekonstruktion von zerrissenen Akten als weitere wichtige Erinnerungsarbeit und gezielter Entscheidungsvorbereitung von C).

Entscheidung über Finanzierung von C) im Jahr 2017 basierend auf dem Projektstatus von A) und B).

Dokument 12

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 29. Juli 2015 16:47
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: WG: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten

Liebt [REDACTED]

anbei übersende ich Ihnen eine Anforderung vom BMF zum Technologietransfer des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK). Frau MdB Beatrix Philipp (CDU/CSU) hat hierzu eine Frage an das BMF gerichtet (das Schreiben haben wir vom BMF nicht erhalten).

Bitte übersenden Sie über Ihre Abteilungsleitung eine entsprechende an BMF weitergabefähige Stellungnahme **an Z21 bis zum 6. August, DS (Hr. Lee, Fr. Mahlberg).**

Die Finanzverantwortung für die Rekonstruktion vorvernichteter Unterlagen fällt in den Zuständigkeitsbereich des BK –
he hierzu den anliegenden HHA-Beschluss (möglicherweise hilft das hier weiter)?

Vielen Dank.

Beste Grüße
[REDACTED]



18-1628 (0408-532
01).pdf

Von [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 29. Juli 2015 11:13:32
An: [REDACTED]
Cc: Z21 Posteingang; Referat IID3; II D 3 - BSB; Hansjuergen Hardt /BMF; Windgasse, Petra (II D 3); Breßler, Ulrich (II D 3)
Betreff: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

II D 3 - BF 0703/0 :087

Sehr geehrte [REDACTED]

für eine Stellungnahme an M zum Schreiben von Frau Beatrix Philipp vom Juli 2015 unter Bezugnahme auf die beigefügte Presseinformation zum Technologietransfer des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) der dort entwickelten Technologie zur virtuellen Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten benötigen wir weitere Angaben.

Frau Philipp bezieht sich darauf, dass 2 Mio. Euro in 2015 und 2016 fehlen würden, um diese Technologie auch in anderen Bereichen Anwendung finden zu lassen. Ist Ihnen der Fall bekannt?

Für eine kurze Stellungnahme bis zum 7. August wäre ich dankbar. Eine Antwort senden Sie bitte an das Referatspostfach.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Referat II D 3 - Epl. 30 (Bildung und Forschung) Bundesministerium der Finanzen

Am Propsthof 78a, 53121 Bonn
Telefon: 03018 682 - 4929
Fax: 03018 682 88 4929

03@bmf.bund.de



FhGIPK.pdf

Internet: <http://www.bundesfinanzministerium.de>

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 30. Juli 2015 16:23
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: WG: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten
Anlagen: FhGIPK.pdf

Lieber [REDACTED]

anbei weitere Informationen zum Schreiben von Frau MdB Philipp. Das Schreiben wird vom BMF nicht herausgegeben. Die Frage von Frau MdB Philipp scheint sich aber auf die anliegende Presseinformation zu beziehen (Kooperation zwischen IPK und dem Mosès Mendelssohn Zentrum).

Beste Grüße
[REDACTED]

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 30. Juli 2015 16:13
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 29. Juli 2015 11:23
An: [REDACTED]
Betreff: AW: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten

Liebt [REDACTED]

kann ich leider nicht, da es ein privates handschriftliches Schreiben an M ist.

Zur Person folgende Angaben:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Viele Grüße
[REDACTED]

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Lee, Leo-Felix

Gesendet: Mittwoch, 29. Juli 2015 11:15

An: Gottschalk, Birgit (II D 3)

Betreff: AW: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten

Liebe [REDACTED],

können Sie uns uns noch das Bezugsschreiben [REDACTED] zur Verfügung stellen? Danke!

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 29. Juli 2015 11:14

An: [REDACTED]

Cc: Z21 Posteingang; Referat IID3; II D 3 - BSB; Hansjuergen Hardt /BMF; Windgasse, Petra (II D 3); Breßler, Ulrich (II D 3)

Betreff: Fraunhofer-Gesellschaft hier: Technologietransfer IPK virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten

Sehr geehrte [REDACTED]

für eine Stellungnahme an M zum Schreiben von Frau Beatrix Philipp vom Juli 2015 unter Bezugnahme auf die beigefügte Presseinformation zum Technologietransfer des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) der dort entwickelten Technologie zur virtuellen Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten benötigen wir weitere Angaben.

Frau Philipp bezieht sich darauf, dass 2 Mio. Euro in 2015 und 2016 fehlen würden, um diese Technologie auch in anderen Bereichen Anwendung finden zu lassen. Ist Ihnen der Fall bekannt?

Für eine kurze Stellungnahme bis zum 7. August wäre ich dankbar. Eine Antwort senden Sie bitte an das Referatspostfach.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Referat II D 3 - Epl. 30 (Bildung und Forschung) Bundesministerium der Finanzen

Am Propsthoof 78a, 53121 Bonn

Telefon: 03018 682 [REDACTED]

Fax: 03018 682 88 [REDACTED]

[REDACTED]
IID3@bmf.bund.de



PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

23. Juli 2014 || Seite 1 | 2

HIGHTECH FÜR JÜDISCHE GESCHICHTE: FRAUNHOFER IPK UND MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM KOOPERIEREN

Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK und das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien MMZ haben eine Kooperation vereinbart. Dabei setzt das IPK seine auf Basis modernster Methoden der digitalen Mustererkennung und Bildverarbeitung entwickelte Technologie zur virtuellen Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten und beschädigten Dokumenten und Objekten ein. Mit ihrer Hilfe können Schätze des kulturellen Erbes erhalten und wiederhergestellt werden.

Das MMZ betreibt interdisziplinäre Grundlagenforschung mit dem Schwerpunkt Geschichte, Religion und Kultur der Juden und des Judentums mit besonderem Akzent auf der Aufarbeitung der Regional- und Lokalgeschichte. Zahlreiche Anfragen vonseiten jüdischer Archive und Museen aus der ganzen Welt haben gezeigt, dass ein großer Bedarf am Einsatz der Rekonstruktionstechnologie des IPK besteht. Auf dieser Grundlage entwickelten die Projektpartner eine internationale interdisziplinäre Projektinitiative zum Erhalt und zur Wiederherstellung von jüdischem Kultur- und Erinnerungserbe. Des Weiteren soll die Kooperation um die aktuellen Themen der Raubkunstfahndung sowie der Suche nach rechtsextremistischen Symbolen im Internet ergänzt werden.

»Für unsere Forschung wird die Nutzung modernster Technologien, die wir gemeinsam mit den Fraunhofer-Kollegen für unsere Aufgabenstellung weiter entwickeln, einen Quantensprung bedeuten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit von Ingenieuren und Geisteswissenschaftlern, die uns neue Horizonte öffnen wird und uns dabei hilft, jüdische Geschichte in einer ganz neuen und größeren Dimension zu erschließen.«

Fraunhofer IPK: »Unsere Erfolge bei der virtuellen Rekonstruktion der zerrissenen Stasi-Unterlagen bilden den Grundstock für die Projekte, die sich mit zerstörten oder beschädigten Archiven befassen und Dokumente durch Digitalisierung weltweit verfügbar machen. Unsere zahlreichen anderen, meist für industrielle Anwendungen entwickelten Technologien bei der Bewahrung des kulturellen jüdischen Erbes anzuwenden, stellt uns Ingenieure vor ganz besondere, spannende Herausforderungen.«

Über das Fraunhofer IPK

Das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK betreibt angewandte Forschung und Entwicklung für die gesamte Bandbreite industrieller Aufgaben – von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess und die Wiederverwertung von Produkten bis hin zu Gestaltung und Management von Fabrikbetrieben. Zudem legt das Institut besonderen Wert darauf, produktionstechnische Lösungen auch über den industriellen Bereich hinaus anwendbar zu machen, etwa in den Feldern Medizin, Verkehr und Sicherheit.

Insgesamt wurden neun Projektvorschläge vereinbart:

- Erschließung und Auswertung zerstörter und beschädigter Fragmente der Fundación IWO, Buenos Aires
- Digitalisierung der Strashun-Bibliothek in Vilnius im Rahmen einer EU-Projektinitiative
- Aufbau einer Datenbank zur deutsch-jüdischen Geschichte
- Digitalisierung und Katalogisierung der Bibliothek der deutschsprachigen Prager Literatur
- Erstellung einer Datenbank mit Suchfunktionen mithilfe spezieller Archivierungstechnologien zu den in der Nazi-Zeit verbrannten Büchern und verbotenen Autoren
- Etablierung eines Bildarchivs des deutschen Judentums
- Initiative Raubkunstfahndung: Weiterentwicklung des Fraunhofer Kunstfahndungssystems zur mobilen Provenienzrecherche
- Nutzung der Mustererkennungstechnologie zur automatisierten Fahndung nach rechtsextremistischen und antisemitischen Symbolen in digitalen Welten

Sehr konkret sind bereits die Planungen für die

- Entwicklung intelligenter, mobiler Werkzeuge zum Wiederlesbar-Machen von unkenntlichen Grabschriften auf jüdischen Friedhöfen.

Ihre Ansprechpartner:

[REDACTED]



Stark verwitterte jüdische Gräbsteine, deren Inschriften mithilfe intelligenter mobiler Werkzeuge wieder lesbar gemacht werden sollen. Bildquelle: Dan Bondy. Bild in höherer Auflösung unter: www.ipk.fraunhofer.de/presse-und-medien/medieninformationen

PRESSEINFORMATION

23. Juli 2014 || Seite 2 | 2

[REDACTED]

Dokument 13

[REDACTED]
Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 6. August 2015 13:20
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Stasi-Schnippssel-AnfrageBMF29-6-2015.docx

Lieber Herr Krafft,

St 9/8 *Zum Vorlag* 424-04351 PK

dies für Ihre Unterlagen.

Mit Gruß
[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 5. August 2015 17:55
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: WG: Stasi-Schnippssel-AnfrageBMF29-6-2015.docx

Mit Gruß ●

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 5. August 2015 11:31
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Stasi-Schnippssel-AnfrageBMF29-6-2015.docx

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 5. August 2015 11:22
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Stasi-Schnippssel-AnfrageBMF29-6-2015.docx

Mit der Bitte um Weiterleitung an AL 4! Danke Wi

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 5. August 2015 10:42
Cc: [REDACTED]
Betreff: Stasi-Schnippssel-AnfrageBMF29-6-2015.docx

Sehr geehrt [REDACTED]

ich bitte um Mitzeichnung und Weiterleitung an AL 4. Wenn's geht, sollte dies bis morgen Dienstschluss bei Referat Z 21 eingehen.

Vielen Dank.



Stasi-Schnippse...



Stasi-Schnippse...



WG:

Fraunhofer-Ges...



WG:

Fraunhofer-Ges...



18-1628 (0408-532
01).pdf

1. Referat Z 21

über

AL 4 sc 5/8

UAL 42 i.V. Wi 5/8

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt


Betr.: virtuelle Rekonstruktion und Erschließung von zerstörten Dokumenten

hier: Anfrage Frau Beatrix Philipp (MdB bis 17. WP) an BM Schäuble (BMF)

Bezug: Anforderung Ref. Z 21 vom 29.6.2015

Anlagen

2. Vermerk

 hat nach Aussage BMF handschriftlich an BM Schäuble eine Anfrage gerichtet, die sich auf das vom Fraunhofer IPK entwickelte Verfahren zu virtuellen Rekonstruktion von zerstörten Dokumenten beziehen soll. Das Schreiben ist der Anfrage des BMF nicht beigelegt.

Während der vergangenen Jahre hat Frau Philipp mehrfach auch gegenüber BMBF dieses Vorhaben u. a. in Gesprächen mit Frau M'in angesprochen. Dabei ging es vor allem um die Rekonstruktion der geschredderten Stasi-Unterlagen der Ex-DDR. Der Sachstand hierzu ist wie folgt:

- Das Entwicklungsvorhaben ist seitens der FhG abgeschlossen.
- Insgesamt sind von BStU/BKM rd. 7,95 Mio. € für die Entwicklung aufgewendet worden
- Die Pilotphase ist für die Zeit bis 2016 geplant und mit 2 Mio. € im Einzelplan 04 des Bundeskanzleramtes unter 0408-532 01 bereits für das Jahr 2015 in der Zuständigkeit des BStU/BKM veranschlagt.

Insoweit gibt es im BMBF keinen neuen Kenntnisstand über den dargestellten Sachverhalt hinaus. Anderweitige Anwendungen der entwickelten Technologie durch die FhG und deren Auftraggeber sind Angelegenheit der FhG.

